

CHRONIK

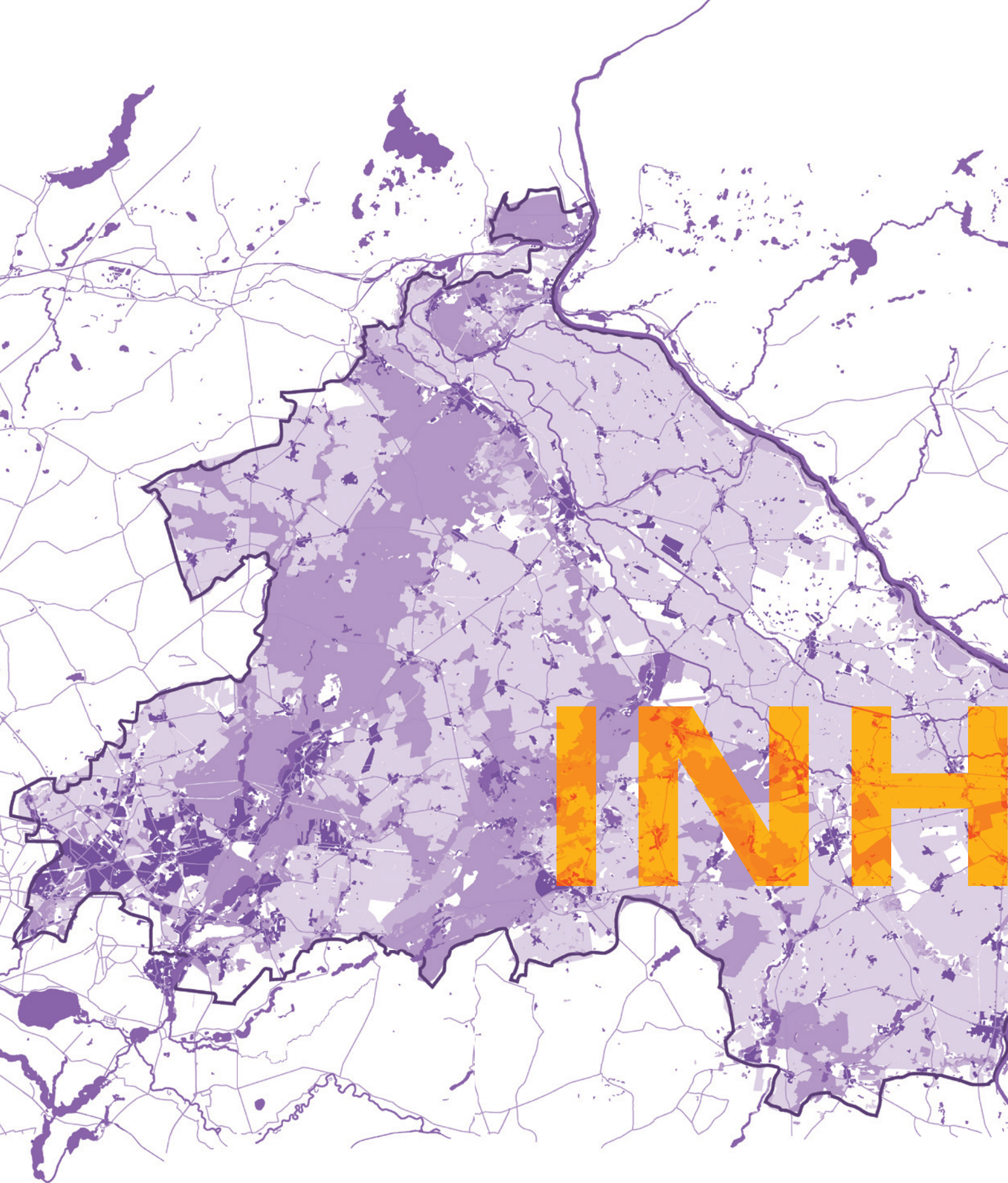
RECHTER VORFÄLLE MOL

BERATUNGSSTELLE FÜR OPFER RECHTER GEWALT

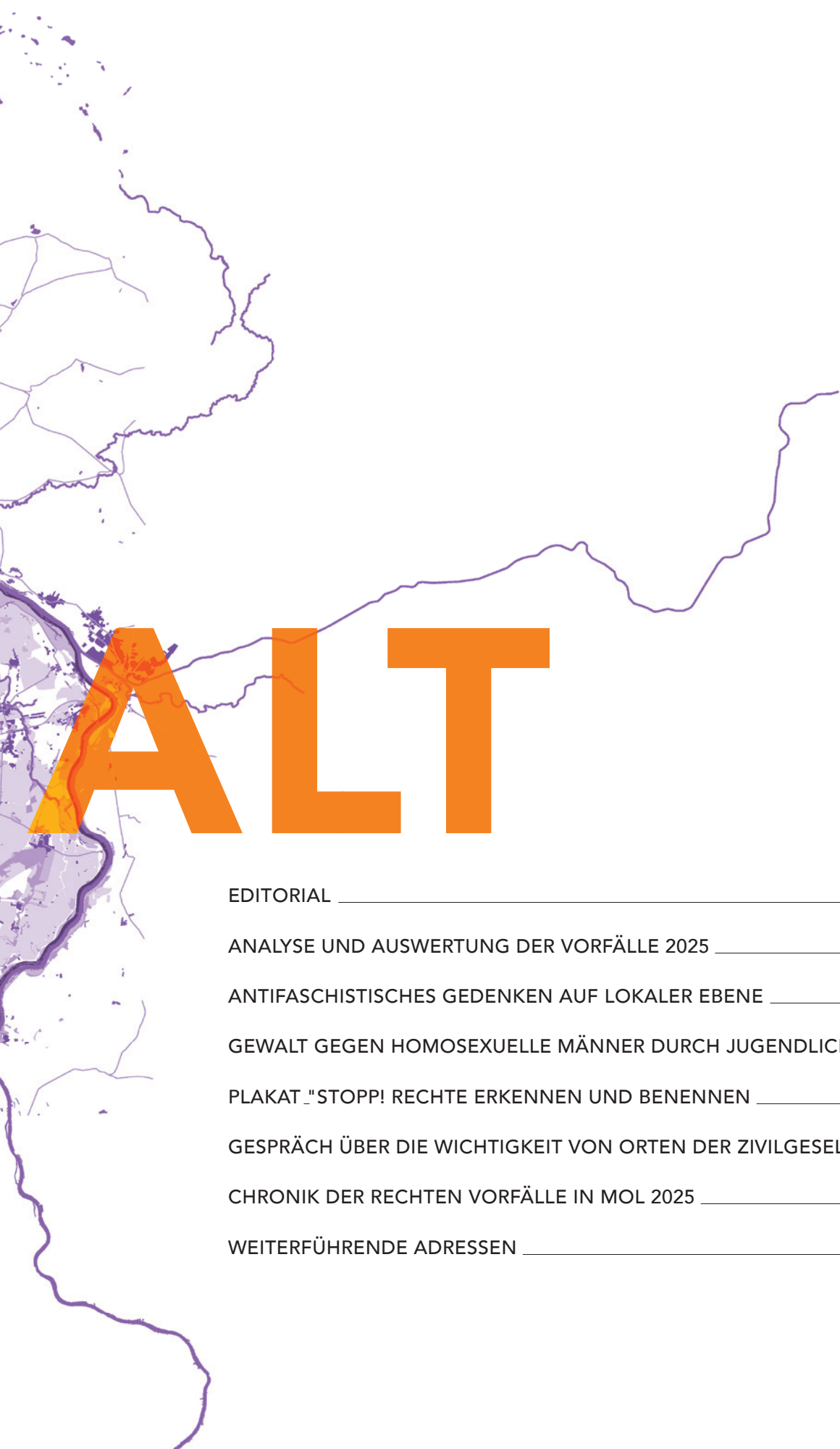
MÄRKISCH-ODERLAND

2025





INNH



ALT

EDITORIAL	4
ANALYSE UND AUSWERTUNG DER VORFÄLLE 2025	5
ANTIFASCHISTISCHES GEDENKEN AUF LOKALER EBENE	11
GEWALT GEGEN HOMOSEXUELLE MÄNNER DURCH JUGENDLICHE	13
PLAKAT „STOPP! RECHTE ERKENNEN UND BENENNEN“	15
GESPRÄCH ÜBER DIE WICHTIGKEIT VON ORTEN DER ZIVILGESELLSCHAFT	17
CHRONIK DER RECHTEN VORFÄLLE IN MOL 2025	21
WEITERFÜHRENDE ADRESSEN	31

WER WIR SIND



Die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland (BOrg) wurde 2002 von Mitgliedern des Alternativen Jugendprojektes 1260 e. V. in Strausberg gegründet.

Wir sehen unsere Arbeit als niedrigschwellige Intervention in den Sozialraum an. Wir arbeiten eng in zivilgesellschaftlichen Netzwerken vor Ort, mit der Opferperspektive e. V. und der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBT) zusammen. Die BOrg arbeitet rein ehrenamtlich.

Die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland (BOrg) dokumentiert rechte Vorfälle im Landkreis, informiert zu extrem rechten Erscheinungsformen und bietet eine Erstberatung für (potenziell) Betroffene rechter Gewalt an. Darüber hinaus organisieren wir Veranstaltungen und Fachtage, um für Themen zu sensibilisieren.

Unsere Dokumentation ist maßgeblich möglich durch eine aktive Melder*innenstruktur an unterschiedlichen Orten. Nur diese ermöglicht es, rechte Vorfälle unter der strafrechtlichen Grenze sowie rechte Propaganda zu dokumentieren und einzuordnen. Wenn auch Sie uns Vorfälle melden möchten oder Unterstützung nach einem rechten Vorfall suchen, melden Sie sich bei uns unter:

E-mail: ag-borg@horte-srb.de

IN EIGENER SACHE

Unsere Arbeit findet ehrenamtlich und selbstorganisiert statt. Um die Chronik auch weiterhin in gedruckter Form zur Verfügung stellen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, können Sie hier an uns spenden. Gern stellen wir Spendenbescheinigungen aus.

Alternatives Jugendprojekt 1260 e.V.

Sparkasse Märkisch-Oderland

IBAN: DE17 1705 4040 3208 0735 41

BIC: WELADED1MOL



EDITORIAL

Liebe Leser*innen,
Liebe Interessierte,
Liebe Aktive aus Märkisch-Oderland,

nach dem Superwahljahr 2024 hätten wir uns Luft zum Verschnafeln gewünscht – doch die Realität sah anders aus. Mit der Bedrohung mit einem Messer durch einen AfD-Stadtverordneten gegenüber Mitgliedern des VVN-BdA am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar und dem gewalttätigen Angriff auf das Straßenfest des Bündnisses „Bad Freienwalde ist bunt“ am 15. Juni durch Neonazis sind Angriffe auf die Zivilgesellschaft vom Raum des Rhetorischen ins Faktische übergegangen. Und so sind auch unsere Zahlen für 2025 wenig überraschend wieder sehr hoch – mit 312 Vorfällen, darunter 26 Angriffe mit zum Teil mehreren Verletzten. Trotzdem: die engagierte Zivilgesellschaft ist weiterhin im Kreis präsent, durch Vernetzung, Veranstaltungen und Gegenprotest.

17 der 26 Angriffe waren queerfeindlich motiviert, ein Großteil dieser geht auf Jugendliche zurück, die homosexuelle Männer über Dating-Plattformen kontaktierten, sich mit diesen verabredeten und sie dann gewaltvoll ausraubten und ihre Taten filmten. Inwieweit dies mit rechtsextremen Aktionsformen des „Pedo-Hunting“ zusammenhängen könnte, erläutert der Artikel auf S. 13.

Warum die AfD nicht auf Gedenkveranstaltungen zum Nationalsozialismus willkommen ist und warum Gedenken kein Blick in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft ist, darüber schreibt der VVN-BdA in seinem Artikel zu antifaschistischem Gedenken auf lokaler Ebene (S.11)

Wir verzeichnen vermehrt Bedrohungen und Angriffe gegen zivilgesellschaftlich Aktive und damit verbunden auch gegen Orte, die von der Zivilgesellschaft genutzt werden. Warum demokratische Orte, in denen unterschiedlichste Menschen zusammen kommen, wichtig sind, erläutern wir im Interview mit der Initiative Polyflux e.V. auf S. 17.

Rechte Jugendgruppen haben sich in der S5-Region, Rüdersdorf, Seelow, Müncheberg und Bad Freienwalde etabliert und sorgen dort für kontinuierliche Propaganda-Vorfälle in Form von gehäuft auftauchenden Stickern und Schmierereien. Eine Übersicht über rechte Styles, Symbole und Codes findet sich auf S. 15.

Wir blicken in die Nachbarbundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, wo dieses Jahr die Landtage neu gewählt werden und die AfD laut aktueller Prognosen die stärkste Kraft werden könnte. Ein Lichtblick am Horizont sind dabei die Auswertungen der Bürgermeisterwahlen 2025 und 2026 in Märkisch-Oderland: Weder in Bad Freienwalde, Rüdersdorf oder Wriezen, noch in Strausberg, Neuenhagen oder Petershagen/Eggersdorf konnten sich die AfD-Kandidaten (es waren alles cis Männer) gegen die demokratische Konkurrenz durchsetzen. Es bleibt zu hoffen, dass die gewählten Kandidat*innen Minderheitenschutz und gesellschaftliche Vielfalt als demokratische Werte hoch halten und rechte Inhalte konsequent von sich weisen.

Unser Dank gilt Berlin Druck aus Bremen, die uns wie jedes Jahr mit einer Druckspende dabei unterstützen, die Chronik in Papierform zu veröffentlichen, und all den vielen Aktiven, die uns über Textnachrichten, über sorgfältig aufgeklebte und handschriftlich datierte Sticker über E-Mails Meldungen zukommen lassen. Euer Engagement macht diese Broschüre erst möglich.

Solidarische Grüße

Die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

ANALYSE UND AUSWERTUNG DER VORFÄLLE 2025

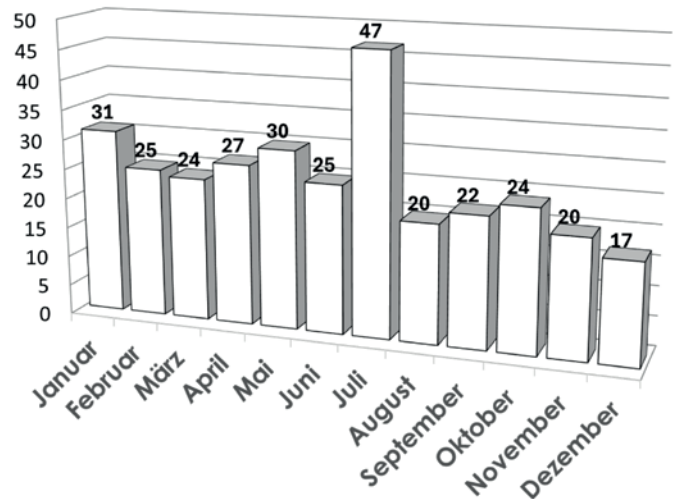
2025 haben wir als Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland insgesamt 312 Vorfälle im Landkreis aufgenommen. 312 Vorfälle heißt, dass wir uns auf dem Niveau der Vorjahre befinden (2024: 384 Fälle, 70 davon mit Wahlbezug; 2023: 301 Fälle). Der leichte Rückgang kann aber nicht mit einer geringeren rechten Organisation oder weniger Aggression in Verbindung gebracht werden. Unsere Chronik setzt sich zusammen aus Meldungen engagierter Einzelpersonen und zivilgesellschaftlicher Organisationen, der Auswertung von Presseartikeln und Polizeimeldungen, dem Monitoring rechter Webseiten/Social-Media-Accounts sowie Landtags- und Bundestagsabfragen. Dabei bilden unsere Zahlen nur einen Teil der Vorkommnisse ab: nämlich all jene, die strafrechtlich gemeldet und verfolgt werden sowie jene, die von engagierten Menschen wahrgenommen oder von Betroffenen gemeldet werden. Die Zahlen geben einen Eindruck davon, wo viel passiert, aber auch davon, wo Personen sensibel und aktiv sind und eine engagierte Zivilgesellschaft existiert. Es bleiben Leerstellen und Dunkelziffern. Der queerfeindliche Kommentar im RB26, der rassistisch motivierte Schubser auf dem Schulweg – all das bleibt für uns unsichtbar, wenn wir nicht davon erfahren. Und so haben wir schon in den vorherigen Chronikauswertungen darauf hingewiesen, dass das Ziel unserer Chronik ist, dieses Dunkelfeld zumindest in Teilen zu beleuchten. Wir sind uns dennoch im Klaren, dass ein Großteil des Alltagsrassismus und der Diskriminierung gegenüber Menschen, die nicht der vermeintlichen Norm entsprechen, nicht durch die von uns erhobenen Zahlen abgebildet werden.

Wir differenzieren in der Auswertung zwischen Vorfallsarten und deren inhaltlicher Zuordnung. In Bezug auf die Art der Vorfälle unterscheiden wir Angriffe als konkrete körperliche Bedrohungen und Verletzungen der Unversehrtheit sowie Pöbeleien/Bedrohungen/Beleidigungen, welche bedrohlich sind und sich gegen Personen richten, diese allerdings nicht körperlich angehen. Sogenannte Hatespeech und Bedrohungen im Internet werden von uns nur dann registriert, wenn sie einen klaren räumlichen Bezug zum Landkreis haben. Daneben erfassen wir rechte Veranstaltungen wie Kundgebungen, Infostände, Bürgerdialoge, Rechtsrockkonzerte und weiteres. Unter Sachbeschädigung

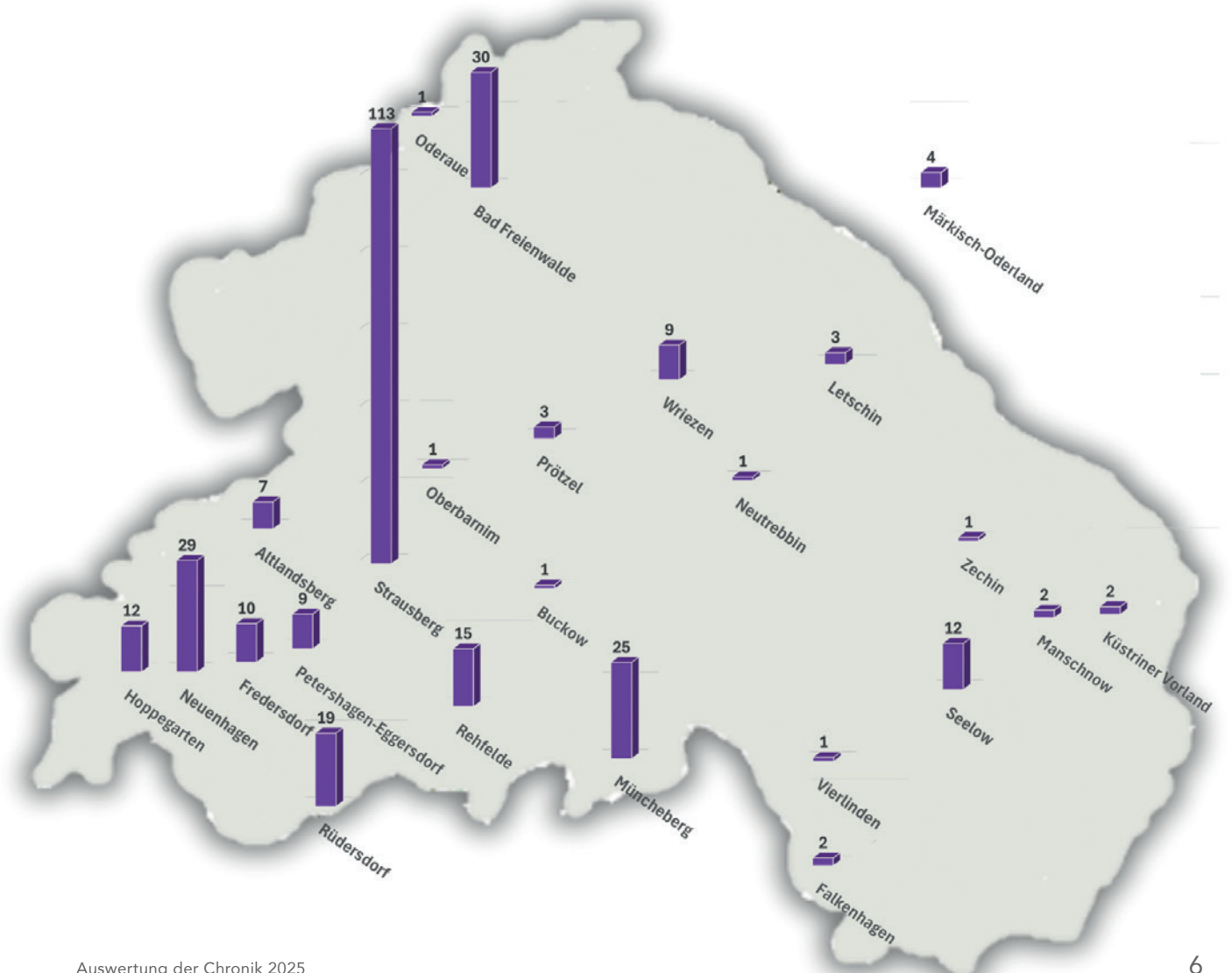
fassen wir alle Vorfälle zusammen, bei denen es zu Zerstörungen kommt, die nicht durch einfache Reinigung entfernt werden können. Propaganda-Delikte sind Sticker, Flyer, Parolen oder auch Äußerungen. Dabei werden aufgrund der Fülle an Vorfällen nicht einzelne Sticker dokumentiert, sondern nur eine Häufung solcher an bestimmten Orten. Unter Sonstiges sammeln wir jene Vorfälle, die wir keiner dieser Kategorien zuordnen können oder bei denen die Zuordnung aufgrund fehlender Informationen nicht erkennbar ist (wie bei einigen der Landtagsabfragen).

Neben Kategorisierung nach Art des Vorfalls ordnen wir die Vorfälle auch inhaltlich zu und beachten, gegen wen sich dieserichten oder welche rechte Ideologiedimension zugrunde liegt. Rassismus, Antisemitismus, LGBTIQ*-Feindlichkeit, sowie gegen politische Gegner*innen gerichtete Vorfälle und Sozialchauvinismus, also die Abwertung von und Feindseligkeit gegenüber Armen, sind jeweils eigene inhaltliche Kategorien, die klassische Dimensionen extrem rechter Ideologie darstellen.

Darüber hinaus gibt es drei weitere Kategorien: Verharmlosung oder Verherrlichung des Nationalsozialismus. Darunter ordnen wir Vorfälle ein, bei denen sich Symbolen des NS bedient oder deren Legalisierung gefordert wird, sowie Vorfälle, bei denen NS-Verbrechen geleugnet oder verharmlost werden, bspw. indem heutige



Politik mit dem NS gleichgesetzt oder verglichen wird. Außerdem nehmen wir Verschwörungsideologien als inhaltliche Kategorie auf. Diese bedienen sich oft antisemitischer Stereotype, bspw. mittels der Annahme eines Austauschs der Bevölkerung durch eine geheime Elite. Verschwörungsideologien sind im Kern immer demokratiefeindlich. Schlussendlich haben wir die inhaltliche Kategorie »Rechte Selbstdarstellung«, also die Werbung rechter Gruppen für sich und ihre Anliegen.



Die inhaltliche Zuordnung ist nicht immer ganz trennscharf. Insbesondere die letzte Kategorie beinhaltet stets auch rassistische, antisemitische und queerfeindliche Dimensionen, weil diese der Kern rechter Ideologie sind. Rechte Taten sind Botschaftstaten. (Potenziell) Betroffene werden dadurch bedroht, dass auch sie von solchen Vorfällen betroffen sein könnten.

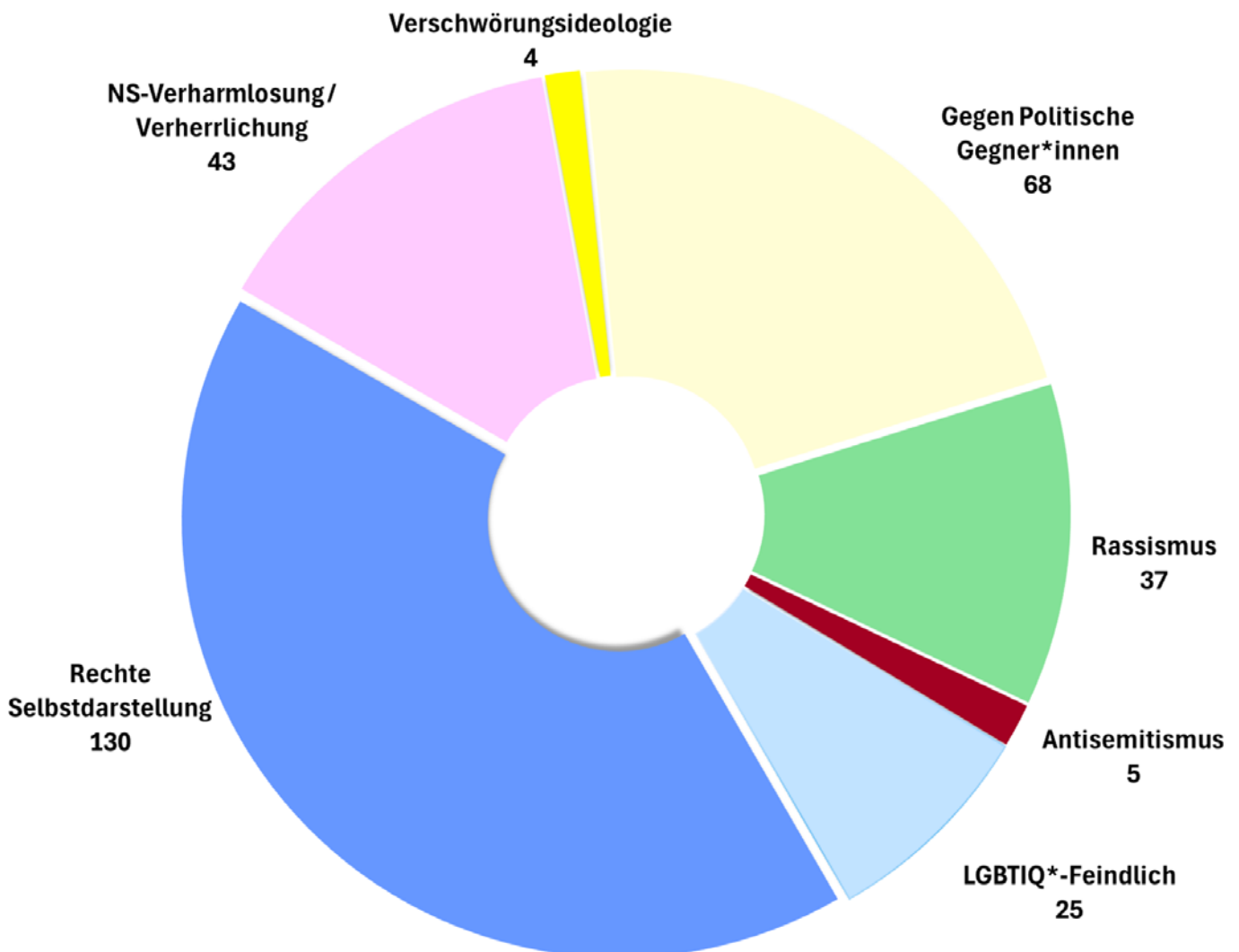
ANGRIFFE UND BEDROHUNGEN AUF NEUEM HÖCHSTSTAND

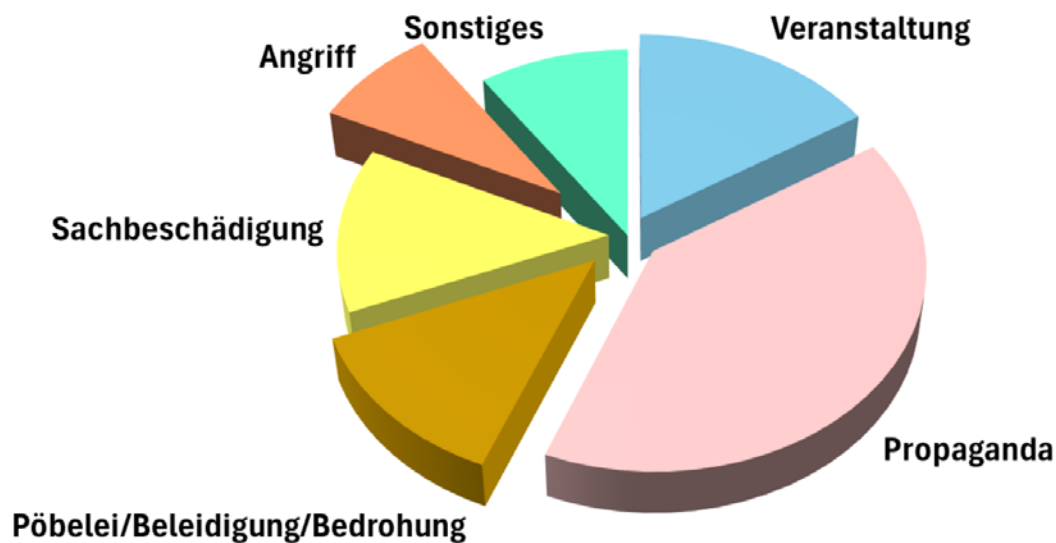
Insgesamt haben wir 2025 26 Angriffe aufgenommen (2024: 8 Angriffe, 2023: 11 Angriffe). 17 der Vorfälle sind queerfeindlich motiviert und es lässt sich annehmen, dass der starke Anstieg zum Vorjahr hier vor allem auf eine Serie von Raubüberfällen auf homosexuelle Männer zurückzuführen ist (vgl. hierzu auch den Artikel Gewalt gegen homosexuelle Männer durch Jugendliche S. 13). Fünf Angriffe waren rassistisch motiviert, drei Angriffe richteten sich gegen politische Gegner*innen. Einen Angriff ordnen wir als rechte Selbstdarstellung ein, da dieser Angriff erfolgte, nachdem eine Person einen Hitlergruß gezeigt hatte. Neben den

Angriffen beim NS-Gedenken am 27. Januar in Strausberg und auf die Kundgebung von „Bad Freienwalde ist bunt“ am 15. Juni kam es am 4. Oktober zu einem Angriff auf einen Infostand der Linkspartei auf dem Wochenmarkt. Bei den rassistisch motivierten Angriffen richten sich zwei explizit gegen Geflüchtete Personen.

Der Angriff in Bad Freienwalde im Juni 2025 stellte dabei eine besondere Eskalationsstufe dar. Der durch mehrere Personen koordinierte und durchgeführte Angriff auf eine angemeldete Veranstaltung zeigt, wie professionell und organisiert die gewaltbereite Rechte ist. Mehrere Personen wurden verletzt. Hinter dem Angriff stehen mutmaßlich Akteure des III. Weges, die durch Kampfsport- und Szenarietrainings den „Kampf auf der Straße“ trainiert haben. Die ausbleibende Verurteilung der Tatverdächtigen und mittlerweile eingestellte Verfahren stärken das Selbstbewusstsein der Neonazis und sind ein falsches Zeichen seitens der Justiz.

Die Anzahl an Bedrohungen und Beleidigungen ist mit 40 Vorfällen konstant hoch im Vergleich zum Vorjahr (2024: 38). Dabei gilt





wie jedes Jahr: es ist zusätzlich von einer nicht unerheblichen Dunkelziffer von nicht erfassten Angriffen und Bedrohungen auszugehen, die unsere Zahlen nicht abbilden. Wir sehen diese Zahlen auch als Effekt von Anpassungsstrategien und Resignation: Menschen stellen ihr Engagement zurück oder melden Vorfälle nicht mehr, weil die Anfeindungen alltäglich sind. Damit fokussiert sich ein rechtes Angriffs- und Bedrohungsszenario wieder auf die Menschen, die öffentliche Orte nicht meiden können oder aufgrund ihres Aussehens als Feindbilder identifiziert werden. Zudem richtet sich vermehrt die (rechte) Aufmerksamkeit auf Orte der demokratischen Zivilgesellschaft, wie wir in Bad Freienwalde, Strausberg und Müncheberg sehen können. Sowohl die Linken Geschäftsstelle in Strausberg als auch das soziale Zentrum Horte und das Café Thälmanns in Müncheberg sind 2025 wiederholt sowohl durch rechte Propaganda als auch Sachbeschädigung und Bedrohungen angegangen worden. Das ist nicht zu unterschätzen, zeigen solche Vorfälle doch eine klare Eskalationsschleife, die sich in körperlichen Angriffen zuspitzen kann.

REGIONALE VERTEILUNG – STRAUSBERG MIT HÖCHSTEN VORFALLSZAHLEN

Mit 113 Vorfällen in Strausberg ist die Stadt am See weiterhin Hotspot rechter Gewalt und Propaganda. 14 der 26 Angriffe wurden hier verübt. Wichtig es es, dies ins Verhältnis zu setzen: Zum einen ist hier unsere Melder*innenstruktur stark ausgeprägt, zum anderen bewegen sich in Strausberg und der S5 Region (inklusive Hoppegarten, Neuenhagen, Fredersdorf und Petershagen/Eggersdorf) täglich viele tausend Personen. Betrachtet man allein die Gemeinden entlang der S-Bahn-Strecke, so sind mehr als die Hälfte aller Vorfälle (155, 2024: 217) hier zu verorten. Hohe

Einwohner*innendichte, starkes Mobilitätsaufkommen durch öffentliche Verkehrsmittel, aber auch die Anbindung an neue und alte rechte Strukturen aus der Region führen zu hohen Zahlen. In Bad Freienwalde haben wir 30 Vorfälle in 2025 registriert (2024: 39 Vorfälle; 2023: 15 Vorfälle) und in Müncheberg 25 Vorfälle (2024: 37; 2023: 17). In Rüdersdorf registrierten wir 19 Vorfälle, wobei die einzelnen Vorfälle immer eine massive Anzahl an Propaganda beinhalten. Aktive Melder*innen vor Ort fehlen zum Teil, so dass wir von einer weit höheren Anzahl an Vorfällen ausgehen müssen. Dies ist auch vor dem Hintergrund wahrscheinlich, da sich in Rüdersdorf eine extrem rechte Jugendgruppe mit eigenem Label gründete. Im September tauchte die „Kalktown-Revolution“ auf, die über Nacht – in Anlehnung an ein rassistisches Aktionsformat in England – Nationalfahnen an den Hauptstraßen hisste. Neben der Nationalrevolutionären Jugend ist dies die erste öffentlich erkennbar auftretende rechte Jugendgruppe in Märkisch-Oderland. Der Name der Gruppe nimmt dabei Bezug auf ähnliche Gruppen aus anderen Bundesgebieten.

RECHTE PROPAGANDA UND BEDROHUNGEN BLEIBEN KONSTANT

Die häufigste Vorfallsart sind Propaganda-Delikte in Form rechter Sticker&Flyer, Schmierereien und rechter Zahlencodes. Unter den 125 Vorfällen (2024: 142; 2023: 134) findet sich neben Material des III. Wegs, Flyer der AfD, neonazistische Sticker des Aktivkleber-DE-Versandhandels und „Fuck Antifa“-Schmierereien ebenso wie das Brüllen von NS-Parolen. Zusätzlich dazu haben wir 41 Sachbeschädigungen registriert. Insgesamt haben wir mehr als 40 Vorfälle unterschiedlicher Art mit Hakenkreuzen registriert – in Holz geritzt, auf Container gesprüht, überdimensional in den Schnee gekratzt,

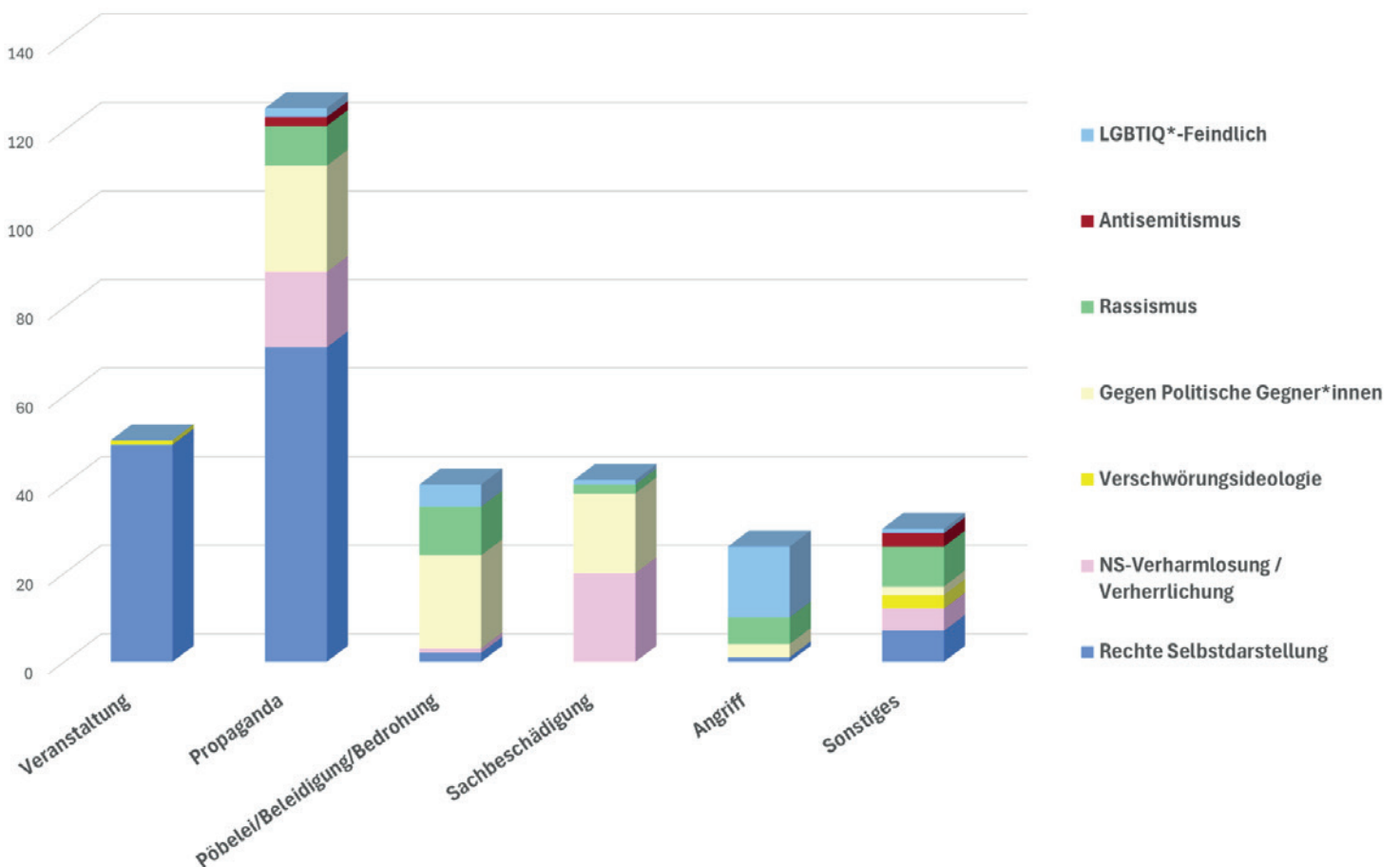
in Verbindung mit rassistischen Parolen geschmiert, mit klebriger Flüssigkeit auf dem Boden aufgetragen.

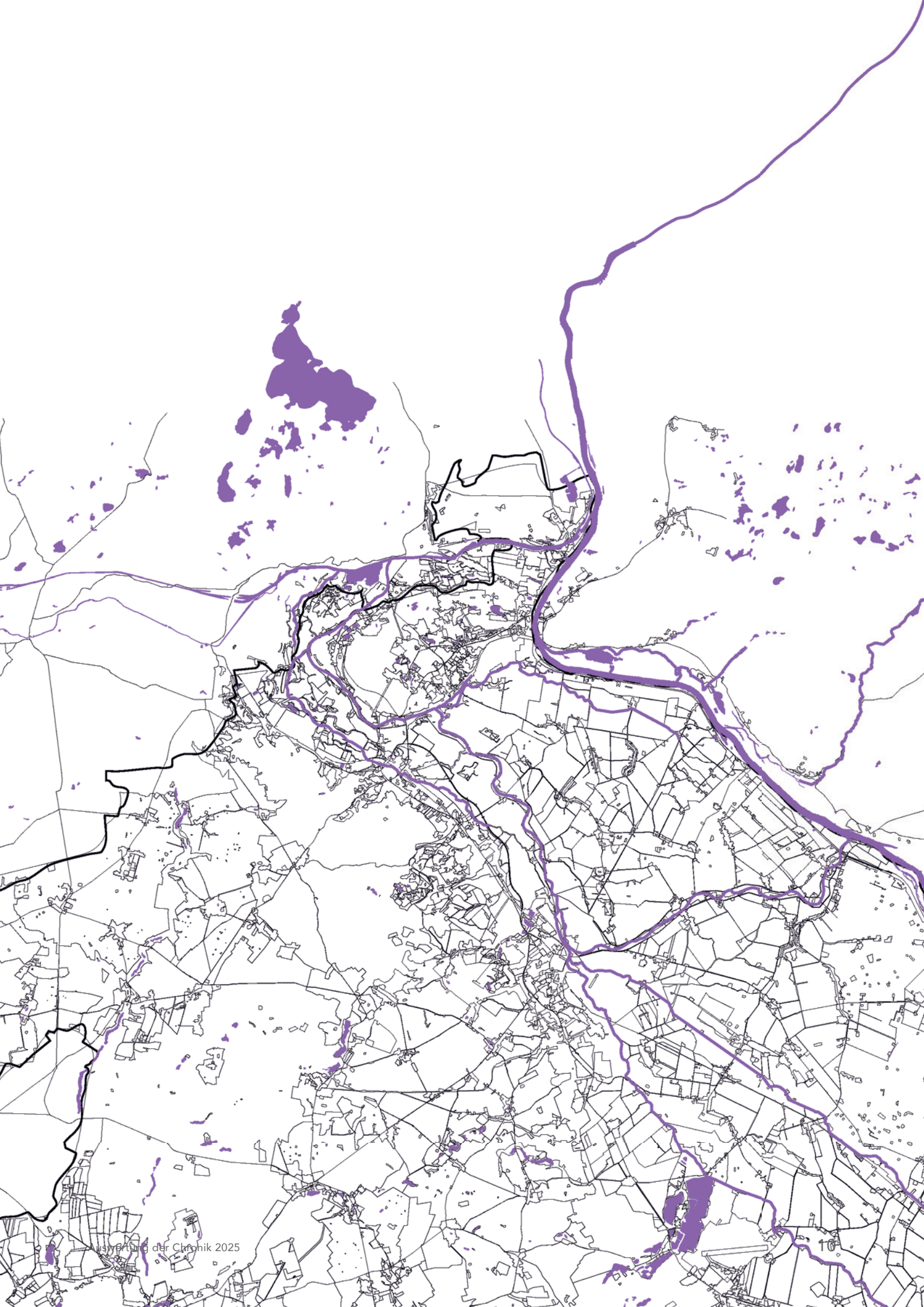
Vermeehrt sind Sticker und Sachbeschädigungen an den Orten demokratischer Zivilgesellschaft oder politischer Parteien zu finden, so dass sie dort eine doppelte Funktion erfüllen: Rechte Inhalte werden in das Stadtbild getragen, und gleichzeitig haben diese eine Bedrohungskomponente gegenüber den Nutzer*innen dieser Orte mit dem Signal, dass sie hier nicht erwünscht seien. Orte des Wartens und des Transits wie Bushaltestellen und Bahnhöfe sind daneben besonderes Ziel rechter Propaganda.

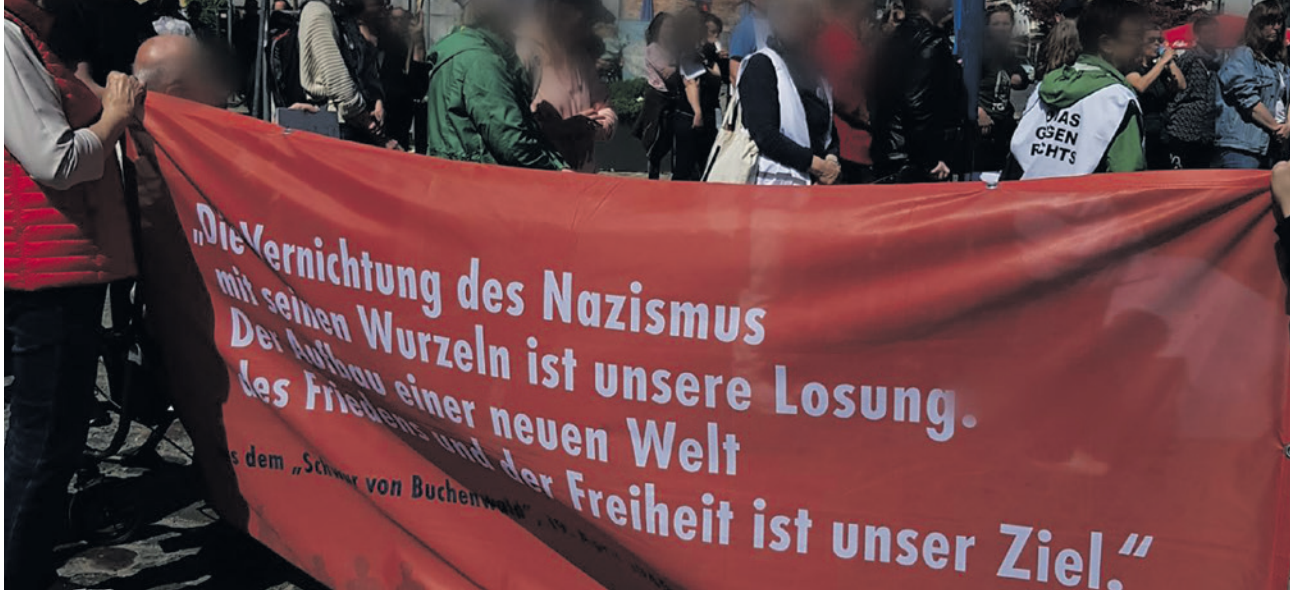
AFD VERANSTALTUNGEN FÜHREN NICHT ZU ERFOLG BEI BÜRGERMEISTERWAHLEN

Von den 50 dokumentierten Veranstaltungen sind alle von der AfD organisiert und durchgeführt worden. Dabei konnten weder Bürgerdialoge in drittklassigen Restaurants noch Kundgebungen auf Marktplätzen in Rüdersdorf, Bad Freienwalde oder Wriezen dazu beitragen, dass sich die eher unbekannteren AfD-Kandidaten*innen in der Stichwahl zum Amt des*der Bürgermeister*in gegenüber ihren demokratischen Konkurrenz durchsetzen konnten

Der Wunsch nach Hegemonie hat sich im Landkreis in der extremen Rechten allerdings durchgesetzt – mit der AfD als Gewinnerin. Es bleibt zu vermuten, dass neonazistische Vernetzungen anderer rechter Spektren eher klandestin oder an privaten Orten stattfinden. Auch der Angriff auf die Kundgebung von „Bad Freienwalde ist bunt“ und die Ermittlungen gegen einen Kader des III. Weg haben scheinbar dazu beigetragen, dass der III. Weg im Landkreis dieses Jahr weniger präsent war. In anderen Landkreisen und auch im Nachbarlandkreis Landkreis Oder-Spree sah dies ganz anders aus. Wie bereits 2024 fand auch 2025 kein bekanntes rechtes Konzert in Märkisch-Oderland statt. Dies bedeutet entweder, dass die Szene sich auf andere Orte außerhalb des Landkreis fokussiert oder aber, dass die Konzerte so klandestin stattfinden, dass auch Zivilgesellschaft und der Verfassungsschutz keine Kenntnis darüber erlangen.







ANTIFASCHISTISCHES GEDENKEN AUF LOKALER EBENE

TEXT VON VVN-BDA MÄRKISCH-ODERLAND

Nachdem die AfD 2025 das Gedenken zum Tag der Auschwitz-Befreiung in Strausberg störte und wir im Nachgang von einem AfD-Stadtverordneten bedroht wurden, haben wir dieses Jahr das Gedenken kurzerhand wieder selber organisiert in die Hand genommen und dafür gesorgt, dass die AfD gar nicht erst eingeladen wird. Denn sie hat als extrem rechte Partei nichts auf einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus zu suchen. Ihr Verhältnis zu den Opfern ist rein instrumentell, sie versucht sich als normale politische Kraft zu inszenieren – die sie nicht ist.

GEDENKEN IST POLITISCH

Gedenken ist politisch, denn Antifaschismus ist auch in die Zukunft gerichtet. Ein Gedenken, das nicht die Folgen extrem rechter Politik in der Vergangenheit sowie im Jetzt thematisiert, ist keines. Das haben wir auch im letzten Jahr deutlich gemacht. Bei dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, das die Stadt Strausberg organisierte, zu dem die Bürgermeisterin einlud und das wir wie in den Jahren zuvor inhaltlich gestalteten, haben wir unter anderem die geschichtspolitischen Positionen im Wahlprogramm der AfD für die Bundestagswahl kritisiert – übrigens auch von anderen Parteien, sofern deren Positionen aus antifaschistischer Perspektive kritikwürdig waren. Das hat die AfD nicht gern gehört. Eingeladene AfD-Stadtverordnete störten die Veranstaltung durch Zwischenrufe und Pöbeleien. Sie ermächtigten sich selbst, in dem Sie noch vor Ende der Gedenkrede ihre Blumen niederlegten. Trauriger

Höhepunkt der Eskalation war, als bei einem Streit im Nachgang der Gedenkveranstaltung einer der AfD-Stadtverordneten Antifaschist*innen mit einem Messer bedrohte.

Dass uns in der Folge die Bürgermeisterin und weitere Akteur*innen in der Strausberger Stadtverordnetenversammlung die Schuld für die Eskalation zuschoben, jegliche Verurteilung eines möglichen Messerangriffes abwiesen und uns vorwarfen, unser Gedenken hätte nicht die Opfer in den Mittelpunkt gestellt, ist nicht nur skandalös, sondern ebenso Ausdruck von einem um seinen politischen Gehalt verkürzten Gedenkbegriff. Denn wozu gedenken wir denn, wenn wir uns darüber nicht immer auch verständigen, in was für einer Gesellschaft wir leben wollen? Unsere Initiative, gemeinsam die gedenkpolitische Ausrichtung zu diskutieren und breiter in der Gesellschaft zu verankern, indem weitere Akteur*inneneingebunden werden, verhalte. Es bleibt unsere Aufgabe, ein lebendiges und politisches Gedenken in der Stadt zu verankern.

IN DIE STADTGESELLSCHAFT WIRKEN

Nach der Erfahrung im letzten Jahr war es uns umso wichtiger, auch dieses Jahr ein antifaschistisches Gedenken durchzuführen. Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Strausberg zur Gestaltung von antifaschistischen Gedenken halten wir für richtig und notwendig, auch um die demokratisch und antifaschistisch eingestellten Akteur*innen der Stadtgesellschaft zusammenzubringen. Wir

wendeten uns daher rechtzeitig an die Bürgermeisterin, mit der wir ja zuvor gut zusammengearbeitet hatten und boten ihr an, wieder gemeinsam eine Gedenkveranstaltung – aber ohne die AfD – durchzuführen. Das ist ganz einfach möglich, in dem wir als VVN-BdA zum Gedenken einladen. Leider ignorierte die Stadt unser Angebot. Stattdessen führte die Bürgermeisterin am 27. Januar ganz allein ein stilles Gedenken am Gedenkstein für die Opfer des Faschismus durch, um – wie sie der Märkischen Oderzeitung (MOZ) erklärte – „den Opfern in würdiger und zurückhaltender Form zu gedenken und die Erinnerung bewusst frei von politischen Zuschreibungen zu halten.“ Das ist aber genau das, was auch die AfD fordert: Neutralität. Unter diesem Deckmantel versucht sie, ihre rechte Ideologie als vermeintlich unpolitischen Volkswillen zu verschleiern und ist damit leider oftmals erfolgreich. Was haben wir also gemacht?

KONTINUITÄTEN AUFZEIGEN

Wir haben das Gedenken wieder selber gemacht und öffentlich dazu eingeladen – auch alle Stadtverordneten demokratischer Parteien. Im Fokus standen in diesem Jahr die Biographien zweier Mädchen, die unter anderem im Landesjugendheim Strausberg Opfer der nationalsozialistischen „Jugendfürsorge“ wurden. Während einer sehr bewegenden und gut besuchten szenischen Lesung wurde ihr Schicksal, aber auch ihr Mut und ihr Handeln betont. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden Menschen wie die beiden als „deviant“ und „asozial“ verfolgt, nach 1945 ihr Opferstatus nicht anerkannt. Selbst in unserer Organisation gab es Vorbehalte gegenüber Menschen, die aus sozialrassistischen Gründen verfolgt wurden. Bis heute werden Menschen abgewertet, die nicht ins Bild einer Gesellschaft passen, die den Wert des Menschen anhand seiner Produktivität bemisst. Das Schicksal der beiden Mädchen ist also historisch und spezifisch und gleichzeitig lassen sich an ihm Kontinuitätslinien aufzeigen. Wie es zum Beispiel unangepassten Mädchen mit einer Migrationsgeschichte gehen würde, wenn die AfD ihre Politik eines Tages umsetzen könnte, möchte man sich lieber nicht vorstellen. Aber man muss es, denn die hinter der Verfolgungsgeschichte der beiden Mädchen stehende Ideologie wurde 1945 nicht auf den Müllhaufen der Geschichte befördert. Ein antifaschistisches Gedenken muss genau das thematisieren.



Kundgebung der VVN-BdA für ein AfD-Verbot in Strausberg.

Quelle: BOrG

Am 27. Januar 1945 wurde der Komplex des Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von der Roten Armee befreit. Aus diesem Anlass wird seit 1996 an diesem Datum der staatliche Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Während die Gedenkstunde im Bundestag dieses Jahr für die AfD-Fraktion eine Wohlfühlveranstaltung war (weil die extrem rechte Ideologie und der Geschichtsrevisionismus, die von dieser Partei ausgehen, mit keinem Wort thematisiert wurde) ist es umso wichtiger, dass sie auf lokaler Ebene keinen Anlass bekommt, sich als normale politische Kraft in Szene setzen zu können.

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschist*innen (VVN-BdA) ist die älteste antifaschistische Organisation in Deutschland. Sie wurde von ehemaligen KZ-Häftlingen und antifaschistischen Widerstandskämpfer*innen kurz nach dem Krieg gegründet und ist seitdem eine starke Stimme für die Opfer des Faschismus (OdF). Sie tritt für ein Verbot der AfD ein.



Hakenkreuz über queeren Aufklebern an der Tür eines Jugendclubs in Strausberg. Quelle: BOrG

GEWALT GEGEN HOMOSEXUELLE MÄNNER DURCH JUGENDLICHE

PARALLELEN ZU EXTREM RECHTEN „PEDO-HUNTING“ NETZWERKEN

Im Juli 2025 kam es in Strausberg, Frankfurt/Oder, Wriezen, Prötzel und Müncheberg zu insgesamt 12 Vorfällen, bei denen homosexuelle Männer über Dating-Plattformen zu Verabredungen bestellt wurden und dort von mehreren Jugendlichen und jungen Männern verprügelt und ausgeraubt wurden. Die ermittelten Tatverdächtigen fertigten Videos ihrer Taten an und sind zwischen 15 und 21 Jahre alt.

Diese Gewalttaten erinnern an eine Aktionsform, die unter gewaltbereiten jungen Männern und auch in rechtsextremen Kreisen in den letzten Jahren vermehrt Verbreitung gefunden hat: „Pedo-Hunting“. Unter dem Vorwand des ‚Kinderschutzes‘ werden mithilfe gefälschter Profile auf Dating-Apps überwiegend

homosexuelle Männer kontaktiert, gezielt an abgelegene Orte gelockt und dort vor laufender Kamera erniedrigt, ausgeraubt und misshandelt. Die Täter vernetzen sich über Online-Plattformen und legitimieren ihre Gewalt, in dem Sie die Betroffenen in die Nähe von Pädosexuellen rücken. Diese diskursive Verbindung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und queerem Begehren verstärkt Queerfeindlichkeit auch außerhalb extrem rechter Organisationen. Es knüpft an queerfeindliche Verschwörungserzählungen an, die queeren Menschen eine pädosexuelle Agenda unterstellen. Queere Personen werden von Rechten neben Feminist*innen als Feind*innen „im Inneren des Volkes“ gesehen, die hier für die Aufrechterhaltung der Nation und des Volkes ausgelöscht werden müssen und die Zukunft in Form von Kindern bedrohen.

Die Angriffe in Märkisch-Oderland reihen sich dabei in ein weltweites Phänomen ein: So kam es bereits in den 2010er Jahren in Russland zur Kampagne "Occupy Pedophilia" eines russischen Neonazis. Vergangenes Jahr kam es Frankfurt/Main, Stuttgart und Bielefeld zu Prozessen gegen selbsternannte „Pedo-Hunter“, in Österreich hat die rechtsextreme Jugendgruppe „Division Wien“ damit Ausdruck für ihre Gewalttaten gefunden. In Berlin gab es im Januar 2026 einem Angriff auf den Fridays-For-Future-Aktivisten Quang Paasch, der zu einem Date gelockt und dann ausgeraubt wurde. Die Täter argumentieren dabei, dass ihre Opfer die Gewalt „verdient“ hätten.

Die Instrumentalisierung des Kinderschutzes durch rechte Akteur*innen ist nicht neu: Es knüpft an rechte Kampagne der NPD (heute „Die Heimat“ an), die in den 2000er Jahren unter dem Motto „Todesstrafe für Kinderschänder“ sowohl Anträge im Schweriner Landtag stellten als auch Demonstrationen zu diesem Thema durchführten. Durch die Aktionsform des „Pedo-Hunting“ wird Selbstjustiz als legitime Gewaltform stilisiert und das Gewaltmonopol des Staates in Frage gestellt.

Unklar ist, ob es sich bei den jugendlichen Tatverdächtigen bei den Fällen in Märkisch-Oderland um organisierte Rechtsextreme handelt. Sicher scheint jedoch, dass mit ihren gezielten Attacken auf homosexuelle Betroffene Queerfeindlichkeit tatanleitendes Motiv gewesen ist. Es lässt sich vermuten, dass die Reproduktion gewaltzentrierter Männlichkeitsbilder ebenso Einfluss auf die Taten hat, wie auch eine emotions- und affektzentrierte Darstellung des Themas in den Sozialen Medien.

Seit März 2026 läuft vor dem Landgericht Frankfurt/Oder der Prozess gegen sechs Tatverdächtige und eine weitere unbekannt Person. Inwieweit hierbei Erkenntnisse zu der Verbindung der Tatverdächtigen zu extrem rechter Ideologie und Organisationsformen erlangt werden können, bleibt abzuwarten.



Progressive Pride Fahne bei einem Fachtag zur queere und genderreflektierten Jugendarbeit im Horte. Quelle: BOrG

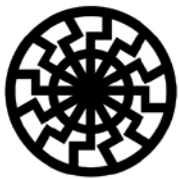
Mehr Informationen zu der Aktionsform des Pedo-Hunting finden sich unter im Antifainfoblatt, Ausgabe 147 <https://antifainfoblatt.de/aib147/division-wien-junge-neonazis-alten-netzwerken> sowie bei der Tagesschau vom 8.04.2025 <https://www.tagesschau.de/investigativ/rechtsextremismus-paedosexualityet-lgbtq-lka-verfassungsschutz-100.html>



STOPP!

RECHTE ERKENNEN UND BENENNEN

» NEONAZISYMBOLS & SYMBOLE MIT NS-BEZUG



» SCHWARZE SONNE: ERSATZ FÜR HAKENKREUZ



» HAMMER & SCHWERT - NS VOLKSGEMEINSCHAFT



» REICHSKRIEGSFLAGGE - BEDINGT STRAFBAR



» WHITE-POWER-FAUST: SYMBOLIK FÜR "WEIBE VORHERRSCHAFT"

WHITE LIVES MATTER

» RASSISTISCHER SLOGAN



» SELBSTBEZEICHNUNGEN FÜR PARTEILOSE NEONAZIGRUPPEN



» VARIATIONEN DES DEUTSCHEN REICHSADLERS



» DEUTSCHER LANDSER / WEHRMACHTSSOLDAT



» SCHWARZ-WEISS-ROT: FARBEN DES DEUTSCHEN REICHS - AUCH 1933-1945



» GOOD NIGHT LEFT SIDE (GNLS) GEWALTSLOGAN



» FASCIS: SYMBOL FÜR FASCISMUS



» STRAFBAR



» STRAFBAR

» SIGRUNE: EINZELN ODER DOPPELT "SS-TOTENKOPF" EMBLEM



» STRAFBAR



» STRAFBAR

» STURMABTEILUNG (SA) "WHITE-PRIDE KELTSKREUZ"



» STRAFBAR



» WOLFSANGEL "TYR-KAMPFRUNE - BEDINGT STRAFBAR"



» VARIATIONEN DER "OTHALA"/ODAL RUNE - BEDINGT STRAFBAR

» RECHTSTERRORISMUS:



» "BLOOD & HONOUR" STRAFBAR



» "COMBAT 18" STRAFBAR



» "HAMMERSKINS"



» "ATOMWAFFEN DIVISION"



» "KU-KLUX-KLAN" (KKK)

» ZAHLENCODES UND KÜRZEL

18

» 18 FÜR AH = ADOLF HITLER

C18

» C18 FÜR COMBAT 18



» 88 FÜR "HEIL HITLER" HÄUFIG AUCH 1888

28

» 28 FÜR BH = BLOOD & HONOUR / BLUT UND EHRE



» HANDZEICHEN FÜR WHITE POWER (WP)

1161

» 1161 = ANTI-ANTIFA

444

» 444 = "DEUTSCHLAND DEN DEUTSCHEN"

WPWW

» WHITE PRIDE WORLDWIDE

HKN KRZ

» HKN KRZ FÜR HAKENKREUZ

» PARTEIEN & ORGANISATIONEN



» DER 3. WEG: MILITANTE NEONAZIPARTEI



» ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND - RECHTSEXTREMER VERDACHTSFAHLL



HEIMAT!

» DIE HEIMAT! EHEM. NPD & JUGENDORGANISATION "JN"



FREIE SACHSEN

» "DIE FREIEN SACHSEN": RECHTE KOMMUNALPARTEI MIT NEONAZI-FUNKTIONÄREN

» GEWALTBEREITE JUGEND-NAZIGRUPPEN: "DEUTSCHE JUGEND VORAN" UND "DER STÖRTRUPP"



DST

Der Störtrupp



» ACTIVE CLUBS: NETZWERK GEWALTBEREITER RECHTSEXTREMER BANDEN

RECHTSEXTREME IDEOLOGIEN SIND MENSCHENVERACHTEND UND GESELLSCHAFT NICHT VEREINBAR. HASS IST KEINE MEINUNG.

Diese Auflistung ist eine Zusammenstellung der aktuell verbreiteten Symbolik der rechten Szene in Deutschland. Sie gibt dir eine Übersicht über die meistverbreiteten Kennzeichen und Codes, sowie einen Überblick über Modemarken, Organisationen, Parteien und Bands. Wir können nicht in die Köpfe der Menschen schauen, aber diejenigen erkennen, die ihr rassistisches, faschistisches oder sogar offen nationalsozialistisches Weltbild, zum Beispiel über Kleidung oder Tattoos, als Bekenntnis nach außen tragen. Weitere Information und Kontaktmöglichkeiten findest du auf: keinbockaufnazis.de

» SPORT- & MODEMARKEN



THOR STEINAR
» THOR STEINAR - NORDIC COMPANY
S.T.N.R. - TS PERFORMANCE - TSNC



ANSGAR ARYAN
» ANSGAR ARYAN - GERMANIC BRAND



ERIK AND SONS
» ERIK AND SONS - VIKING BRAND



GREIFVOGEL WEAR



LABEL 23 - BOXING CONNECTION



KON - KAMPF DER NIBELUNGEN



PHALANX EUROPA
» PHALANX EUROPA



WHITEREX / WHTRX



SVASTONE / SVSTN - PERUN COMPANY



PRO VIOLENCE - STREETSPORT



CONSDAPLE
» CONSDAPLE



MASTERRACE EUROPE
» MASTERRACE EUROPE

» NEURECHTE SYMBOLIK



LAMBDA: LOGOS DER IDENTITÄREN BEWEGUNG (IB)



WIRMER FLAGGE: SYMBOL FÜR "DEUTSCHEN WIDERSTAND"



#STOLZMONAT: QUEERFEINDLICHE PROVOKATIONSKAMPAGNE



COMPACT
» RECHTSEXTRIMES MAGAZIN: SPRACHROHR DER NEUEN RECHTEN



TROLLSYMBOL "PEPE THE FROG": VON RECHTS ADAPTIERTER MEME-CHARACTER



EINPROZENT
» RECHTSEXTRIMERE VEREIN FÜR HETZKAMPAGNEN



AUF
» RECHTER ONLINE TV-SENDER FÜR FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGSMYTHEN



UNEQUAL: SYMBOL GEGEN GLEICHBERECHTIGUNG

REMIGRATION
» NEUSPRECH FÜR "AUSLÄNDER RAUS" - FORDERUNG VON MASSENDEPORTATIONEN

RECONQUISTA
» ISLAMFEINDLICHE PAROLE ZUR "RÜCKERBERUNG EUROPAS"

» MUSIK: SUBGENRES UND BANDS



ROCK AGAINST COMMUNISM (RAC) UND WHITE-POWER-MUSIC
» SKREWDRIVER / IAN STUART DONALDSON • NO REMORSE • BRUTAL ATTACK • ULTIMA THULE • BLUE EYED DEVILS ...



RECHTSROCK / LIEDERMACHER
» LANDSER / LUNIKOFF • SLEIPNIR • FLAK • DIDOXIE • STURMWEHR • KRAFTSCHLAG • ENDSTUFE • BLUTZEUGEN • KATEGORIE C ...



NATIONAL SOCIALIST BLACK METAL (NSBM)
» BURZUM • ABSURD • TOTENBURG • SATANIC WARMMASTER • GRAVELAND • GOATMOON • LEICHENZUG ...



NATIONAL SOCIALIST Hardcore (NSHC) AUCH HATECORE / H8CORE GENANNT
» BRAINWASH • PATH OF RESISTANCE • PAINFUL AWAKENING • MOSHPIT ...



NAZIRAP / RECHTSRAP
» NDS / NEUER DEUTSCHER STANDARD • PROTOTYP • KAVALIER • SKEPTIKA • MAKSS DAMAGE / MKD • RUNA • A3STUS ...

» SONSTIGE RECHTSEXTRIME



ZENTRUM
Die alternative Gewerkschaft.
» ZENTRUM (AUTOMOBIL): RECHTER VEREIN DER SICH ALS GEWERKSCHAFT AUSGIBT



HOGESA UND DEUTSCHE JUNGS: BEISPIELE FÜR ERSCHEINUNGEN AUS DEM RECHTSEXTRIMEN HOOLIGAN-MILIEU





QANON
» RECHTE VERSCHWÖRUNGSSEKTE



AYNH
» SYMBOLE DER TÜRK. GRAUEN WÖLFE / BOZKURTAR = EINE DER GRÖßTEN RECHTSEXTRIMEN GRUPPEN IN DER BRD



WWG1WGA
» SLOGANS VON QANON: "FOLLOW THE WHITE RABBIT" & "WHERE WE GO ONE WE GO ALL"

ND MIT EINER OFFENEN, BUNTEN KEINEN RAUM FÜR RECHTE HETZE!

KEIN BOCK auf NAZIS



Fest der VVN-BdA zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.
Quelle: ch.loe

„JE EISIGER UND KÄLTER DIE WELT, DESTO MEHR BRAUCHEN WIR DIESE WÄRME“

EIN GESPRÄCH ÜBER DIE WICHTIGKEIT VON ORTEN DER ZIVILGESELLSCHAFT

Das Polylux Netzwerk unterstützt Personen, Initiativen und Orte der Zivilgesellschaft im ländlichen Ostdeutschland und macht sichtbar, wie vielfältig und engagiert dieser Bereich gerade angesichts des politischen Rechtsdrift trotzdem ist. In Märkisch-Oderland gehören das soziale Zentrum Horte in Strausberg und das Café Thälmanns in Müncheberg zum Polylux Netzwerk. Peps von der Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt hat mit Lisa vom Netzwerk Polylux über dessen Arbeit und die Wichtigkeit offener Orte gesprochen.

PEPS: Hallo Lisa! Wir sehen im Horte und bei den damit verbundenen Vorfallszahlen, dass die Eskalationsschleife bei rechten Vorfällen am Haus aktuell immer enger wird. Wir sehen das in Cottbus bei den Angriffen auf die Zelle79, deren Eingangstür aufgesprengt wurde, ihr seht das bei anderen Projekten. Wir wollen heute darüber reden, warum Orte der Zivilgesellschaft

wichtig sind und warum es sie braucht. Unser Eindruck ist nämlich, dass wir zu wenig darüber sprechen. Ich möchte gern von dir wissen, was eure Erfahrungen sind und was es angesichts der enorm hohen Wahlergebnisse rechter Parteien und der Wiederkehr der Baseballschlägerjahre eigentlich noch braucht außer Geld?

LISA: Geld ist natürlich unser Stichwort, denn unser Ansatz ist es, unkompliziert Geld Richtung ländliches Ostdeutschland umzuverteilen. Wer beim Netzwerk Polylux Fördermitglied wird oder spendet, kann mit jedem noch so kleinen Betrag dazu beitragen, dass Orte wie das Horte oder die Zelle79, Initiativen wie Losmachen!, aber auch viele kleine Projekte mehr Aufmerksamkeit bekommen und eben auch Geld, dass benötigt wird, um Veranstaltungen oder den Betrieb von Räumen überhaupt zu ermöglichen. Dass die Zahlen unserer Spender*innen dabei angesichts der rechtsextremen Machtgewinne und Angriffe steigen, freut uns natürlich sehr. Aber kein Geld der Welt ersetzt die „People Power“, die es an den Orten gibt und braucht, über die wir sprechen. Alles was passiert an alternativen Orten - die Begegnungen, Konzerte, Platz für bestimmte Freiheiten bieten, aber auch jedweder Austausch, Kunst und Kultur, das alles ist ja mit Geld an sich noch nicht einfach da. Es braucht Menschen, die organisieren, die Ideen haben, die Räume aufschließen, die ein Café betreiben, die ein Konzert veranstalten, die die Orte verwalten, die das Festival organisieren, die Leute anrufen und so weiter. Dann braucht es diese ganze Palette von Skills: Technik bedienen, Flyer gestalten, Kaffee kochen, Getränke verkaufen, aufräumen und

auch dafür wieder Leute anrufen und mobilisieren - das kann kein Geld und auch keine KI allein.

PEPS: Generell zeichnet sich der ländliche Raum ja aus verschiedenen Gründen dadurch aus, dass hier nicht so viele Menschen sind wie in den Städten und deswegen oft auf sehr wenigen Schultern lastet, was nötig ist, um offene Orte zu erhalten und zu gestalten.

LISA: Ja, das ist ein Dilemma, was sich auch Menschen aus der Stadt zum Glück in der Regel vorstellen können. Und natürlich kann nicht jeder oder jede mal eben aufs Land ziehen, auch wenn das schon enorme Effekte haben kann, ob im ehrenamtlichen Café fünf oder fünfzehn Leute mithelfen. Gleichzeitig bringen ja viele, die sich für das Netzwerk Polylux interessieren und nicht vor Ort sind, etwas mit. Sie können Webseiten gestalten oder Flyer, sie können Anträge schreiben, sie können auch von ferne helfen, Konzerte oder Lesungen zu organisieren. Darum geht es uns im besten Sinne bei Vernetzung. Jede*r kann die wenigen Menschen, die zivilgesellschaftlich und in der Regel ehrenamtlich im ländlichen Ostdeutschland aktiv sind, unterstützen, damit diese nicht dauerhaft erschöpft sind oder sich nicht noch mehr ausbrennen. Und das geschieht



Die Orientierung nicht verlieren - Solidarische Netzwerke in Brandenburg.
Quelle: BOrG

zusätzlich zu der Bedrohungslage, in der sie sich mitunter bewegen. Daher freuen wir uns auch über jedes Angebot von Unterstützung, sei es die Organisation von Veranstaltungsreihen, fahrende Kinos oder Design- und Fotografieskills, die für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können. Wir versuchen diese Kontakte ebenfalls an Projekte weiterzuleiten.

PEPS: Diese Bedrohungslage verhindert ja auch, dass Menschen sich einbringen. Wir sagen zu ihnen, wir haben hier Platz für euch, kommt vorbei, hier könnt ihr mitgestalten, hier könnt ihr sein, wer ihr seid und wir ihr seid. Hier seid ihr sicher. Aber die Räume werden kleiner und die Menschen auch ängstlicher, wenn sie lesen: wieder ein Hausprojekt angegriffen, wieder ein Stadtfest attackiert. Deswegen sind das Horte und auch das Thälmanns und die vielen anderen Haus-, Hof- und Kultur-Projekte in Märkisch-Oderland so wichtig: Denn wer Teil eines größeren Netzwerks ist, bleibt auch mit der Angst nicht allein. Dann wird Bedrohungen gemeinsam begegnet – und diese werden auch besser überstehtbar.

LISA: Ja, ich denke zudem, ist es wichtig, zu erklären: Was genau findet an Orten wie der Horte statt, wer macht da was und warum. Das zu wissen, erleichtert es Menschen, für sich zu klären, ob sie diese Orte nutzen wollen und können oder nicht. Einerseits brauchen die Orte diese Offenheit und die Menschen brauchen sie auch. Und zusätzlich wohl noch eine Extraportion Freundlichkeit – mit einer klaren Grenze nach rechts.

PEPS: Das Besondere, was ich zum Beispiel beim Horte sehe, ist, dass das Horte nicht nur ein Ort für junge Menschen ist, sondern hier Personen zwischen 14 Jahren und 74 Jahren zu Veranstaltungen herkommen. Da ist eine junge Generation, die diesen

Ort als Freiraum zum Ausprobieren nutzt und da sind ältere Personen, die politisch interessiert sind und an Kulturangeboten teilhaben wollen. Oder einfach gemeinsam Kuchen essen und Kaffee trinken wollen, wie in der ÖkoleA in Klosterdorf. Leute, die mal miteinander Kuchen gegessen haben, gehen vielleicht auch eher miteinander ins Gespräch und gestalten etwas gemeinsam. Auch das ist das Besondere: nicht nur die Pluralität der Personen, die Räume der Zivilgesellschaft nutzen, sondern auch die Pluralität der Angebote, die es unterschiedlichen Leuten ermöglichen, sich angenommen zu fühlen, Andock-Punkte zu finden.

LISA: Ja, oft geht es sicher auch darum, sich nicht allein zu fühlen. Es kann gut sein, zu merken: Hey, ich muss ja gar nicht soviel liefern, oder irgendwas sein. Ich muss gar nicht soviel reingeben, einfach ein bisschen ist auch schon toll. Ich denke, die gesellschaftlichen Transformationsprozesse betreffen in dieser Hinsicht auch linke Räume, die schon immer offen waren, aber das nie so explizit benannt haben. Hier findet der Druck von rechts und die aktuelle autoritäre Wende ihre Entsprechung. Wir müssen jetzt sagen, dass hier ist unser Raum, aber auch der von anderen, die hier jetzt vielleicht noch gar nicht sind. Auch für diese zukünftigen Nutzer*innen gilt es das Geschaffte zu verteidigen und gleichzeitig zu kommunizieren: Kommt her, guckt es euch an, erzählt es weiter. Aber begreift es auch als etwas, wo ihr Teil von seid, egal ob als Engagierte oder jemand der den Ort nutzt oder nur besucht.

PEPS: Ich habe mich gerade gefragt, inwieweit die Auseinandersetzung um Fördermittel hierbei auch eine Rolle spielt. Wir sehen so starke Kürzungen in der öffentlichen Daseinsvorsorge, im Jugend-, Sozial- und Kulturbereich, und dann auch die



Begründung, Träger seien nicht offen oder neutral genug. Wie nehmt ihr diese Neutralitätsdebatte wahr?

LISA: Wir unterstützen Orte, die ganz klar sagen: Wir sind nicht neutral. Was ist denn schon neutral? Du engagierst dich doch für etwas, du hast eine Vorstellung von Gesellschaft und der Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen, von Gleichwertigkeit, von Vielfalt. Wenn das nicht neutral ist, dann ist doch die Neutralität das Problem und die Idee „extremer“ Ränder und eines gesellschaftlichen Hufeisens. Es ist eine demokratische Angelegenheit zu sagen: Hier sind alle willkommen - außer Nazis. Wenn wir zum Beispiel unsere Newsletter schreiben und die 3.000 Fördermitglieder anschreiben, das sind ja viele unterschiedliche Personen. Ich weiß nicht, wo die leben, ich weiß nicht, wer die sind, ich weiß nur, dass sie uns unterstützen und ich muss annehmen, dass sie alle sehr unterschiedlich bereit sind, sich zu engagieren und dass sie sich selbst auch sehr unterschiedlich verstehen oder wie sie sich politisch verorten. Aber sie eint mindestens, dass sie klar sagen, dass Menschen gleichwertig zu behandeln sind und dass sie die rechte Ideologie von der Ungleichwertigkeit ablehnen, die die faschistische AfD auf allen Kanälen verbreitet. Wir sollten mehr darüber reden, wofür zivilgesellschaftliches Engagement im Osten steht statt über „Neutralität“. Diese Scheindebatte um Neutralität, die von rechts geführt wird, ist ein Problem, aber vor allem dann, wenn sie zu Sprachlosigkeit führt.

PEPS: Da, wo Leute sprachlos werden, finden ja auch rechte Äußerungen mehr Platz. Schweigen ist auch eine Reaktion. An Orten, wo gesellschaftlicher Zusammenhalt gut funktioniert, da gibt es eine Vielstimmigkeit. Und wie du ja auch

gerade gesagt hast, wir gehen davon aus, dass alle Menschen grundverschieden sind und das ist gut, aber wir gehen auch davon aus, dass trotz ihrer Grundverschiedenheit alle die gleichen Rechte und die gleichen Möglichkeiten zum Leben haben sollten. Und diese Grundidee wird ganz stark angegriffen. Vielstimmigkeit auf einem demokratischen Spielfeld gibt diesen Angriffen weniger Platz.

Hast du zum Abschluss vielleicht eine Geschichte von Polylix aus dem letzten Jahr, die du gerne teilen möchtest und wo du sagst, das motiviert mich, weiter zu machen?

LISA: Es gibt wirklich sehr viele rührende Sachen. Zuletzt hat uns jemand geschrieben, dass er seinen Gästen anlässlich seines 75. Geburtstages vorschlagen möchte, statt ihm Geschenke zu machen, an uns zu spenden. Auch bei mancher Papierpost, die uns erreicht, beeindruckt mich, dass Menschen sich die Zeit nehmen, uns freundliche und warme Worte zu schicken. Und je eisiger und kälter die Welt, real und metaphorisch, desto mehr brauchen wir genau diese Wärme. Damit wir uns nicht in einer Versachlichung verlieren und immer nur Dinge tun, sondern uns dafür auch Anerkennung geben und aufeinander achten.

PEPS: Du sagst es, je kälter die Zustände, desto wichtiger werden warme Worte. Daher an dieser Stelle danke für das schöne Gespräch und eure wichtige Arbeit.



CHRONIK DER RECHTEN VORFÄLLE – MARKISCH- ODERLAND 2025

312 Vorfälle wurden 2025 insgesamt durch uns erfasst. Diese unterscheiden sich hinsichtlich der Thematik, des Ortes, der Tatmotivation und der Art des Vorfalls. Im Folgenden sind alle von uns aufgenommenen Vorfälle gelistet. Die Angriffe sind farblich nochmal gesondert hervorgehoben. Trotz dieser langen Liste wird es weiterhin eine große Dunkelziffer geben.

- 08.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG** FREDERSDORF
Am Bahnhof wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
An die Tür des Jugendclubs in Strausberg Vorstadt wurde der rechte Zahlencode "1161" (Anti-Antifa) geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 09.01.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
Ein Kleidercontainer am Bahnhof wurde mit AfD und Herzchen beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 10.01.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHEBERG
Die AfD veranstaltete am Markt ihren wöchentlichen Infostand.
Website des AfD Kreisverbandes
- 10.01.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BAD FREIENWALDE
Ein 22-Jähriger beleidigte und bedrohte eine Person aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.
Drucksache Landtag 8/1937

- 10.01.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Eine Person wurde aus homophoben Gründen ins Gesicht geschlagen.
Drucksache Landtag 8/2461
- 10.01.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BAD FREIENWALDE
Bedrohung gegen eine Person aufgrund der sexuellen Orientierung/geschlechtsbezogene Diversität.
Drucksache Landtag 8/2503
- 11.01.25 VERANSTALTUNG** STRAUSBERG
Die AfD veranstaltete eine Neujahrswanderung in Strausberg.
Website des AfD Kreisverbandes
- 13.01.25 SONSTIGES** BAD FREIENWALDE
Volksverhetzung nach §130 StGB.
Drucksache Landtag 8/2076
- 14.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG** MÜNCHEBERG
Im Ortsteil Jahnsfelde wurden zwei große, an der B1 stehende Wahlaufsteller der Grünen und der

CDU mit Parolen für die AfD beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 15.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
In der Elisabethstraße wurden "FCK Antifa" Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.01.25 VERANSTALTUNG ALTLANDSBERG**
Die AfD veranstaltete einen "Bürgerdialog" auf dem Marktplatz mit MdB René Springer und MdL Lars Günther.
Website des AfD Kreisverbandes
- 16.01.25 PROPAGANDA FREDERSDORF**
In der Akazienstraße wurden drei Alkleidercontainer mit Hakenkreuzen und dem Schriftzug „Heil Hitler“ beschmiert.
Polizeimeldung vom 17.01.25
- 16.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
In der Philipp-Müller-Straße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt. Sie richteten sich mehrheitlich gegen politische Gegner*innen. Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG**
Ein großer Wahlaufsteller der CDU wurde an der Stadtmauer mit "Wählt AfD – werdet wach" beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG MÜNCHEBERG**
Ein Großaufsteller der Grünen wurde im Ortsteil Jahnsfelde mit "Wir wählen AfD" beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 18.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
In der Scharnhorststraße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 18.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
In der Wriezener Straße wurde ein Hakenkreuz auf einen Laternenpfahl geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 19.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Um den Bahnhof Strausberg Nord wurden Sticker vom "III. Weg" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Nahe des S Strausberg Stadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt, die sich gegen politische Gegner*innen richten.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.01.25 VERANSTALTUNG WRIEZEN**
Die AfD veranstaltete auf dem Marktplatz einen "Bürgerdialog" mit MdB René Springer und MdL Falk Janke.
Website des AfD Kreisverbandes
- 24.01.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
An einen Stromkasten beim Theodor-Fontane-Gymnasium wurde "FCK AFA" (Scheiß Antifa) geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 24.01.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG BAD FREIENWALDE**
Rassistische Beleidigung nach §185 StGB.
Drucksache Bundestag 21/146

- 25.01.25 PROPAGANDA RÜDERSDORF**
Rund um die Puschkinallee wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 27.01.25 ANGRIFF STRAUSBERG**
Bei der jährlichen Gedenkfeier zur Befreiung des KZ Auschwitz kam es während der Rede des VVN-BdA zu störenden Zwischenrufen durch einen AfD-Abgeordneten. Nach der Gedenkveranstaltung bedrohte ein weiterer AfD-Abgeordneter drei Personen mit einem Messer.
VVN-BdA Märkisch-Oderland

- 27.01.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG FALKENHAGEN**
Volksverhetzung nach §130 StGB.
Drucksache Landtag 8/2076

- 29.01.25 VERANSTALTUNG STRAUSBERG**
Die AfD hielt auf dem Lindenplatz einen Bürgerdialog mit MdB René Springer und MdL Falk Janke ab.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 29.01.25 SACHBESCHÄDIGUNG VIERLINDEN**
Im Bereich der Waldsiedlung Eichendamm wurden an einer Bushaltestelle einen rassistischen Schriftzug sowie zwei Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 30.1.25

- 31.01.25 ANGRIFF STRAUSBERG**
Eine Person wurde aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Drucksache Landtag 8/2461

- 30.01.25 PROPAGANDA NEUENHAGEN**
Am S-Bahnhof wurde auf den Boden "AfD", "Fuck Antifa" und "Weidel" gesprüht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 31.01.25 VERANSTALTUNG MÜNCHEBERG**
Die AfD hielt einen Infostand am Marktplatz ab.
Website des AfD Kreisverbandes

- 01.02.25 VERANSTALTUNG NEUENHAGEN**
Die AfD hielt einen Infostand auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße ab.
Website des AfD Kreisverbandes

- 03.02.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Im gesamten Stadtgebiet Strausberg Stadt wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 04.02.25 VERANSTALTUNG MÜNCHEBERG**
Auf dem Marktplatz führte die AfD einen „Bürgerdialog“ mit den MdBs René Springer und Norbert Kleinwächter durch.
Website des AfD Kreisverbandes

- 04.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG MÜNCHEBERG**
Das Parteibüro der SPD wurde mit verbotenen Symbolen nach § 86a StGB beschmiert.
Landtag Drucksache 8/1215

- 05.02.25 VERANSTALTUNG REHFELDE**
Im Bürgersaal führte die AfD einen „Bürgerdialog“ mit den MdBs René Springer und Norbert Kleinwächter durch.
Website des AfD Kreisverbandes

- 12.02.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Auf der Fahrbahn der Badstraße wurde ein

Hakenkreuz und mehrere rechte Schriftzeichen geschmiert
Polizeimeldung vom 13.02.2025

- 13.02.25 SONSTIGES** RÜDERSDORF
Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 8/1208
- 13.02.25 SONSTIGES** RÜDERSDORF
Antisemitisch motivierte Straftat, Belohnung und Billigung von Straftaten nach §140 StGB.
Bundestag Drucksache 21/1105
- 14.02.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHENBERG
Die AfD hielt einen Infostand am Marktplatz ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 15.02.25 VERANSTALTUNG** NEUENHAGEN
Die AfD hielt einen Infostand auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 15.02.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
Am Rande einer Kundgebung von Bad Freienwalde ist bunt wurden Flyer vom "III. Weg" mit der Aufschrift "Stoppt den linken Terror in Deutschland" verteilt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.02.25 VERANSTALTUNG** SEELOW
Die AfD hielt auf dem Parkplatz des Kauflands einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 17.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
Ein Großwahlplakat der Linken wurde mit rechten Parolen beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 18.02.25 PROPAGANDA** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
Verwendung von verbotenen Kennzeichen nach § 86a StGB gegen ein Mitglied der SPD.
Landtag Drucksache 8/1215
- 19.02.25 VERANSTALTUNG** NEUENHAGEN
Im Bürgerhaus fand ein "Bürgerdialog" der AfD mit Tino Chrupalla (MdB), René Springer (MdB), Alexander Gauland und Christoph Berndt (MdL) statt.
Website des AfD Kreisverbandes
- 21.02.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHENBERG
Die AfD hielt einen Infostand am Marktplatz ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 22.02.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Walkmühlenstraße wurden rechte Sticker mit der Aufschrift "we hate Antifa" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.02.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
Auf einem Parkplatz in Bahnhofsnähe brüllten Jugendliche rechte Parolen und zeigten den Hitlergruß.
Polizeimeldung vom 25.02.2025
- 22.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG** OBERBARNIM
Im Ortsteil Klosterdorf wurde ein Großwahlplakate der Linken mit „AfD“ beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.02.25 VERANSTALTUNG** SEELOW
Die AfD hielt auf dem Parkplatz des Kauflands einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 23.02.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
Am S-Bahnhof Neuenhagen wurde an einer Laterne ein Hakenkreuz und der rechte Zahlencode "1161" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 23.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
Rechts-motivierte Sachbeschädigung gegen ein Mitglied der Bundesregierung.
Landtag Drucksache 8/1215
- 25.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
Ein Großwahlplakat der Linken wurde mit "nur AfD" beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 25.02.25 SACHBESCHÄDIGUNG** REHFELDE
Ein Wahlplakat der SPD wurde mit "AfD" beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 28.02.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHENBERG
Die AfD Müncheberg organisierte zu ihrem Infostand ein "Wählertreffen" mit MdB René Springer.
Website des Kreisverbandes der AfD
- 01.03.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Philipp-Müller-Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 02.03.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Badstraße auf Höhe der Liegewiese fand sich ein "AfD" Graffiti auf dem Boden, zudem wurden schwarz-rot-goldene Aufkleber mit Reichsadler verklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 02.03.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Am S-Bahnhof Strausberg wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. ("Make europe white again")
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 03.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Rechts-motivierte Beleidigung nach §185 StGB.
Landtag Drucksache 8/1208
- 05.03.25 PROPAGANDA** ALTLANDSBERG
Die Jugendorganisation vom III. Weg (NRJ) führte eine "Schulhofkampagne" an einer Schule in Altlandsberg durch.
Instagram Account @aktive.jugend.bb
- 08.03.25 SACHBESCHÄDIGUNG** HOPPEGARTEN
An der Bahnunterführung in der Lindenallee wurde ein 1m großes Hakenkreuz geschmiert.
Polizeimeldung vom 10.03.2025
- 09.03.25 SONSTIGES** FREDERSDORF
Aus einer Personengruppe heraus wurden zu dem Lied "L'Amour Toujours" rassistische Parolen gebrüllt.
Polizeimeldung vom 10.03.2025
- 10.03.25 PROPAGANDA** REHFELDE
Am Bahnhof Rehfelde wurde ein 1x1m großes Hakenkreuz mit einer klebrigen Flüssigkeit auf die Fahrbahn gebracht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 10.03.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
In einem Durchgang im Otto-Grotewohl-Ring wurde mehrfach AfD, sowie Hakenkreuze geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 11.03.25 SONSTIGES** RÜDERSDORF
Ein Reichsbürger verstieß gegen das Waffengesetz.
Drucksache Landtag 8/1937
- 12.03.25 SACHBESCHÄDIGUNG** REHFELDE
An einer ein Grundstück begrenzenden Mauer im Zinndorfer Weg in Rehfelde Dorf wurden neun mit schwarzem Sprühlack aufgebrachte Hakenkreuze entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.03.25 SACHBESCHÄDIGUNG** NEUENHAGEN
Am Bahnhof wurde ein Hakenkreuz und ein "SS"-Zeichen in einen Unterstand geritzt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Eine Gruppe von rechten Jugendlichen klebte am sozialen Zentrum Horte rechte Sticker. Nachdem sie von einer Person aus dem Horte angesprochen wurden, kam es zu einer Rangelerei, bei der einer der rechten Jugendlichen einen Teleskopschlagstock zog.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 16.03.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Rassistische Körperverletzung nach §223 StGB.
Drucksache Landtag 8/2076
- 18.03.25 SONSTIGES** STRAUSBERG
Ein Reichsbürger sandte ein Brief an das Amtsgericht und forderte die Justizbeamten in reichsbürgerischer Manier dazu auf, die Maßnahmen gegen ihn zu unterlassen.
Drucksache Landtag 8/1937
- 18.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** RÜDERSDORF
Im Ortsteil Herzfelde wurde ein indischer Mann von einem Unbekannten rassistisch beleidigt und bedroht, außerdem zeigte dieser den Hitlergruß. Polizeimeldung vom 19.03.25
- 20.03.25 PROPAGANDA** HOPPEGARTEN
In der Gartenstraße im Ortsteil Hönow wurden rechte Sticker von "Aktivkleber" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 21.03.25 VERANSTALTUNG** REHFELDE
Die AfD organisierte im Bürgersaal einen „Bürgerdialog“ zum Thema erneuerbare Energie. Website des AfD Kreisverbandes
- 24.03.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Unbekannte klebten einen "FCK Antifa" Sticker an die Eingangstür der Geschäftsstelle der Linken, während drinnen ein Treffen stattfand.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 25.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BAD FREIENWALDE
Rassistisch motivierte Bedrohung nach §241 StGB.
Landtag Drucksache 8/1673
- 26.03.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Im Stadtgebiet Strausberg Stadt wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 27.03.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
In der Innenstadt wurden deutlich über 100 rechte Aufkleber, vorrangig vom III. Weg verklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 28.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** MÄRKISCH-ODERLAND
Eine Person wurde bei einer Zahnärztin mit der Begründung, die Ärztin behandle keine Ausländer,
- abgelehnt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 29.03.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BAD FREIENWALDE
Bei einem Stadtputz vom Bündnis Bad Freienwalde ist bunt, bei dem rechte Sticker entfernt wurden, wurden die Teilnehmenden von Jugendlichen bepöbelt und bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 02.04.25 PROPAGANDA** FREDERSDORF
An der Landstraße wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
Polizeimeldung vom 3.4.25
- 03.04.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Im Jobcenter beleidigte ein Mann eine Person rassistisch.
Polizeimeldung vom 7.4.25
- 07.04.25 PROPAGANDA** NEUTREBBIN
In Kunersdorf und Neutrebbin wurden Graffities vom III. Weg geschmiert.
Polizeimeldung vom 7.4.25
- 08.04.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
Auf einem Spielplatz in der Karl-Marx-Straße wurden Hakenkreuze und "Heil Hitler" geschmiert.
Polizeimeldung vom 9.4.25
- 09.04.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Nötigung mit rechtem Tathintergrund.
Drucksache Landtag 8/2503
- 10.04.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Auf der Rückseite des Theodor-Fontane-Gymnasiums wurden rechte Schmierereien, die sich vorrangig gegen politische Gegner:innen richteten, entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 11.04.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Eine Gruppe Jugendlicher pöbelt vor der Geschäftsstelle der Linken in der Großen Straße, leuchtet mit einem Laserpointer in die Räume und stört ein vor Ort stattfindendes Treffen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 12.04.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Ringstraße wurde ein Hakenkreuz mit Kreide auf den Boden geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.04.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
An der Straßenbahnhaltestelle "Am Stadtwald" wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.04.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** NEUENHAGEN
Eine 20-köpfige Gruppe Jugendlicher pöbelt und bedroht einen alternativen Jugendlichen am Bahnhof. Einer zog auch ein Messer.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 16.04.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BAD FREIENWALDE
Eine Gruppe von vier Jugendlichen zeigten den Hitlergruß in Richtung einer Person und rufen "Hei mit L".
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.04.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
Im ganzen Stadtgebiet wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.04.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Im Kulturpark wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und

entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

17.04.25 SACHBESCHÄDIGUNG NEUENHAGEN
An einer Tür am Bahnhof wurde ein Hakenkreuz eingeritzt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

01.05.25 SONSTIGES REHFELDE
Auf dem „Sport- und Volksfest“ grölte ein Mann und zeigte dazu den Hitlergruß.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

17.04.25 SONSTIGES SEELOW
Die AfD nahm an der Gedenkveranstaltung zur Schlacht an den Seelower Höhen teil.
Website des AfD Kreisverbandes

01.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG
Bei der Kundgebung des DGB und anderen Parteien und Initiativen kam es im Laufe der Versammlung zu vier rechtsgerichteten Pöbeleien und Störungen. Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

19.04.25 PROPAGANDA SEELOW
In der Küstriner Straße haben Jugendliche rechte Parolen gebrüllt.
Polizeimeldung vom 22.4.25

01.05.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Der III. Weg verteilte in Strausberg Flyer.
Instagram @wegweiser_030

20.04.25 PROPAGANDA ALTLANDSBERG
Im gesamten Stadtgebiet wurden etliche rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

03.05.25 PROPAGANDA RÜDERSDORF
In der Ernst-Thälmann-Straße, Bergstraße und Straße der Jugend wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

20.04.25 SONSTIGES HOPPEGARTEN
Nötigung mit rechtem Tathintergrund.
Drucksache Landtag 8/1664

03.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG
Im Kulturpark wurde eine Gruppe alternativer Jugendlicher von rechten Jugendlichen angepöbelt und ihnen der Hitlergruß gezeigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

22.04.25 PROPAGANDA SEELOW
Auf den Seelower Höhen legen Nazis vom III. Weg Blumen und Kerzen nieder.
Telegram Kanal des III. Weg

05.05.25 PROPAGANDA NEUENHAGEN
In Neuenhagen finden sich rechte Sticker der Gruppierung „Berlin Brandenburg Kommando“, die sich gegen politische Gegner:innen richten.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

23.04.25 PROPAGANDA ALTLANDSBERG
Wieder wurden an Bushaltestellen, sowie auf Geh- und Radwegen u.a. am Strausberger Tor rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

07.05.25 VERANSTALTUNG WRIEZEN
Die AfD führte zum Bürgermeisterwahlkampf in Wriezen einen Bürgerdialog auf dem Markt durch.
Website des AfD Kreisverbandes

24.04.25 PROPAGANDA HOPPEGARTEN
Am Bahnhof wurde ein Schild mit „DJV“ (Deutsche Jugend Voran) beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

07.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG WRIEZEN
Die AfD führte einen Bürgerdialog auf dem Marktplatz zur anstehenden Bürgermeisterwahl durch. Im Nachhinein werden zwei Personen beim Entfernen rechter Sticker bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

25.04.25 SACHBESCHÄDIGUNG HOPPEGARTEN
An der Unterführung Lindenallee Ecke Birkensteinerstraße wurde in brauner Farbe ein Hakenkreuz und der Schriftzug „FCK Islam“ geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

08.05.25 PROPAGANDA FREDERSDORF
Auf dem Busbahnhof am Bahnhof Fredersdorf wurden mehrere „FCK Antifa“ Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

25.04.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG
Die AfD hielt einen Infostand am Marktplatz ab.
Website des AfD Kreisverbandes

26.04.25 SONSTIGES BAD FREIENWALDE
Am Bahnhof Bad Freienwalde saßen Jugendliche mit einer gestohlenen Musikbox und spielten laut Rechtsrock.
Polizeimeldung vom 29.4.25

08.05.25 PROPAGANDA PETERSHAGEN-EGGERSDORF
In der alten LPG Gärtnerei wurden verschiedene Nazi-Parolen geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

26.04.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG
An der Straßenbahnhaltestelle „Landhausstraße“ wurden sechs Hakenkreuze geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

08.05.25 PROPAGANDA REHFELDE
In der Bahnhofstraße wurde ein rechter Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

28.04.25 PROPAGANDA REHFELDE
In der Friedrich-Engels-Straße wurden fünf rechte Sticker entdeckt und entfernt. Die Sticker zeigten eine vermummte Person und Baseballschläger und der Aufschrift „Alles für das Vaterland“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

09.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG KÜSTRINERVORLAND
Bedrohung mit rechtem Tathintergrund.
Drucksache Landtag 8/1664

30.04.25 PROPAGANDA BAD FREIENWALDE
An der Mühlenfließbaue wurde ein Schild mit Hakenkreuzen

10.05.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Auf und um den Bahnhof Strausberg wurden Sticker vom III. Weg entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

- 11.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** KÜSTRINER VORLAND
Bedrohung mit rechtem Tathintergrund.
Drucksache Landtag 8/2503
- 11.05.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Auf einer Kundgebung gegen die AfD kam es zu einer Störung und Pöbeleie am Rande.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 11.05.25 PROPAGANDA** RÜDERSDORF
In Rüdersdorf wurden entlang des Museumspark mehrere rechte Sticker sowie ein "1161"-Graffiti entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 12.05.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
An einem Trafo-Häuschen in Strausberg Nord wurde ein Graffiti vom III. Weg sowie der Schriftzug "Horte Fotzen" entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 12.05.25 SACHBESCHÄDIGUNG** FREDERSDORF
Am Bahnhof wurde „FCK AFA“ geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 13.05.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Im Gebiet Strausberg Stadt wurden mehrere Dutzend Sticker mit dem Motiv "Good Night Left Side" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.05.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Peter-Göring-Straße wurde ein Straßenschild mit AfD beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.05.25 PROPAGANDA** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
In der Gartenstraße und Försterpark wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt. Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.05.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
Am Bahnhof Neuenhagen wurden Sticker vom III. Weg entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 18.05.25 SACHBESCHÄDIGUNG** STRAUSBERG
An der Stadtmauer wurde ein Auto mit einem Hakenkreuz beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 20.05.25 SONSTIGES** NEUENHAGEN
Antisemitisch motivierte Beschimpfung von Religionsgemeinschaften nach §166 StGB.
Drucksache Bundestag 21/1489
- 21.05.25 PROPAGANDA** ALTLANDSBERG
In der Strausberger Straße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 24.05.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
Am öffentlichen Parkplatz am Marktplatz in Bad Freienwalde wurden rassistische Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 24.05.25 VERANSTALTUNG** NEUENHAGEN
Die AfD führte einen Infostand auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße durch.
Website AfD Märkisch Oderland
- 29.05.25 SONSTIGES** RÜDERSDORF
Im Ortsteil Herzfelde zeigte ein Mann den Hitlergruß.
Polizeimeldung vom 30.5.25
- 31.05.25 SACHBESCHÄDIGUNG** SEELOW
Unbekannte setzten das Denkmal für die Opfer des Faschismus in Seelow in Brand.
Märkische Oderzeitung vom 2. Juni 2025
- 31.05.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
An der Peter-Göring-Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Sie richteten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 01.06.25 SACHBESCHÄDIGUNG** RÜDERSDORF
An eine Bushaltestelle in der Ernst-Thälmann-Straße wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
Polizeimeldung vom 02.06.25
- 04.06.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
Am Umspannwerk wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 05.06.25 SONSTIGES** LETSCHIN
Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 8/1673
- 09.06.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** HOPPEGARTEN
Verhetzende Beleidigung nach §192a StGB.
Drucksache Bundestag 21/2705
- 09.06.25 SACHBESCHÄDIGUNG** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
An einer Bushaltestelle in der Petershagener Chaussee wurden Hakenkreuze und "Sieg Heil" geschmiert. Polizeimeldung vom 9.06.25
- 11.06.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHENBERG
Die AfD hielt einen Bürgerdialog auf dem Marktplatz ab, gemeinsam mit MdB Renè Springer.
Website AfD Märkisch Oderland
- 11.06.25 SONSTIGES** BAD FREIENWALDE
Volksverhetzung nach §130 StGB.
Drucksache Landtag 8/2076
- 13.06.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Im Kulturpark und der Umgebung wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.06.25 VERANSTALTUNG** NEUENHAGEN
Die AfD hielt einen Infostand auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 14.06.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** BUCKOW
Eine Frau wurde von einer Gruppe junger Neonazis bedrängt und beleidigt, als die Frau sich kritisch zum Weltbild der Nazis äußerte. Die Gruppe der Neonazis verklebte in Buckow auch rechte Sticker.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.06.25 ANGRIFF** BAD FREIENWALDE
Bei "Bad Freienwalde ist bunt" kam es zu einem Angriff durch Neonazis, bei dem mindestens drei Personen verletzt wurden.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 17.06.25 SACHBESCHÄDIGUNG** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
An einer Parkbank im Försterpark wurden Hakenkreuze

geschmiert.
Polizeimeldung vom 17.06.25

21.06.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG FREDERSDORF
Auf dem Brückenfest in Fredersdorf wurden zwei Hitlergrü-
ße zum Stand der Linken gezeigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

21. und 22.06.25 VERANSTALTUNG FREDERSDORF
Auf dem Brückenfest hielt die AfD einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes

22.06.25 PROPAGANDA MÜNCHENBERG
An die Scheiben des "Thälmanns" wurde ein neonazistischer
Sticker mit schwarzer Sonne geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

23.06.25 ANGRIFF PRÖTZEL
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung
falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen
und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

23.06.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Eine Rutsche auf einem Spielplatz am Südcener wurde mit
AfD beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

25.06.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Nahe der Haltestelle "Am Stadtwald" wurden queerfeindli-
che Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

25.06.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG NEUENHAGEN
Eine Person zeigte den Hitlergruß und warf eine Dose in
Richtung des Autos des Geschädigten.
Drucksache Landtag 8/2066

26.06.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG HOPPEGARTEN
In der S5 kam es Bahnhof Hoppegarten zu Beleidigungen
eines Mannes gegenüber einer schwarzen Frau und ihrer
Kinder. Der Mann versuchte dabei, nach einem der Kinder zu
greifen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

27.06.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
In der Philipp-Müller-Straße wurden mehrere rechte Sticker
entdeckt und entfernt. Diese richteten sich gegen politische
Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

27.06.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG
Die AfD hielt auf dem Marktplatz eine Bürgersprechstunde ab.
Website des AfD Kreisverbandes

28.06.25 PROPAGANDA RÜDERSDORF
Bei Haustürgesprächen in Rüdersdorf entdeckten und
entfernten Aktivist*innen der Linken über 50 rechte Sticker.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

30.06.25 ANGRIFF PRÖTZEL
Räubische Erpressung aufgrund einer queerfeindlichen
Motivation.
Drucksache Landtag 8/2503

30.06.25 ANGRIFF STRAUSBERG
5 Jugendliche griffen einen Mann an und beraubten ihn
aufgrund seiner sexuellen Orientierung.
Drucksache Landtag 8/2100

01.07.25 ANGRIFF STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung

falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen
und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

01.07.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Am Bahnhof Strausberg wurden rechte Sticker entdeckt und
entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

02.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG REHFELDE
An einem Wartehäuschen am Bahnhof wurden rechten
Schmierereien, u.a. Hakenkreuze hinterlassen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

02.07.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG
Die AfD hielt einen Infostand am Marktplatz ab.
Website des AfD Kreisverbandes

03.07.25 ANGRIFF STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung
falscher Tatsachen von mehreren Tätern aus homophober
Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

03.07.25 VERANSTALTUNG PETERSHAGEN-EGGERSDORF
Die AfD hielt einen Infostand ab.
Facebookseite des AfD Kreisverbandes

03.07.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG
Eine alternative Jugendliche wurde aus der An-
ne-Frank-Schule heraus als "Zeckenfotze" beleidigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

04.07.25 ANGRIFF MÜNCHENBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung
falscher Tatsachen von mehreren Tätern aus homophober
Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

04.07.25 PROPAGANDA HOPPEGARTEN
An einen Fahrraduntersteller am Bahnhof Hoppegarten
wurde der rechte Zahlencode "1161" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

05.07.25 PROPAGANDA FREDERSDORF
An der Fredersdorfer Str./Nibelungenring wurden rechte
Sticker, die sich positiv auf Wehrmachtssoldaten beziehen,
entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

05.07.25 PROPAGANDA NEUENHAGEN
Am Umspannwerk wurden rassistische Sticker entdeckt und
entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

05.07.25 VERANSTALTUNG NEUENHAGEN
Die AfD hielt einen Infostand auf dem Wochenmarkt in der
Eisenbahnstraße ab.
Website des AfD Kreisverbandes

05.07.25 SONSTIGES ODERAUE
Auf einem Dorffest im Ortsteil Altreets wurden zum Lied
"L'amour toujours" von Gigi D'Agostino rassistische Parolen
gebrüllt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

06.07.25 ANGRIFF STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung
falscher Tatsachen von mehreren Tätern aus homophober
Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

- 06.07.25 PROPAGANDA** NEUENHAGEN
In der Müllerstraße und Fredersdorfer Chaussee wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 07.07.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von mehreren Tätern aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461
- 07.07.25 SONSTIGES** ALTLANDSBERG
Eine Gruppe Jugendlicher skandierte Sieg-Heil-Rufe in der Poststraße.
Polizeimeldung vom 08.07.25
- 08.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG** HOPPEGARTEN
An den Bushaltestellen und umliegenden Bänken des Bahnhofes Hoppegarten wurden rechte Schmierereien entdeckt, wie „1161“, „Zecken Boxen“ und „Antifa sichten und vernichten“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.07.25 PROPAGANDA** HOPPEGARTEN
Am S-Bahnhof Birkenstein wurde der rechte Zahlencode 1161 geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Altstadt wurde ein Hakenkreuz an eine Laterne geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.07.25 ANGRIFF** NEUENHAGEN
Ein Mann schlug eine Person aus rassistischen Gründen.
Drucksache Landtag 08/2066
- 09.07.25 VERANSTALTUNG** BAD FREIENWALDE
Auf dem Marktplatz hielt die AfD einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 10.07.25 SONSTIGES** STRAUSBERG
Bei einer Verkehrskontrolle zeigte ein betrunkenen Fahrradfahrer den Polizisten einen Hitlergruß.
Polizeimeldung vom 14.07.25
- 12.07.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von mehreren Tätern aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461
- 12.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
An der Stadtmauer wurde ein Laternenpfahl mit „AfD“ beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 12.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Georg-Kuntze Straße wurden queerfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 13.07.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
In der Nacht wurden mehrere alternative Jugendliche bedroht und Gewalt angedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.07.25 PROPAGANDA** PETERSHAGEN-EGGERSDORF
In der Bötzeestraße wurden verfassungsfeindliche Symbole auf einem Altkleidercontainer entdeckt und durch die Polizei unkenntlich gemacht.
Polizeimeldung vom 14.07.25
- 15.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Herrenseeallee wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt, die sich gegen politische Gegner:innen richten.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 16.07.25 VERANSTALTUNG** STRAUSBERG
Auf dem Lindenplatz führte die AfD einen „Bürgerdialog“ mit den MdBs René Springer und Hannes Gnauck durch.
Website des AfD Kreisverbandes
- 16.07.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Bei einer Veranstaltung der AfD auf dem Lindenplatz zeigten mehrere Teilnehmer den Hitlergruß gegenüber Gegende-monstrant:innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 18.07.25 ANGRIFF** WRIEZEN
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461
- 19.07.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** PRÖTZEL
Homophobe Beleidigung einer Person.
Drucksache Landtag 8/2503
- 21.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG** REHFELDE
Auf einem Spielplatz in Rehfelde (Märkisches Tor/Bahnstraße) wurden auf einen Spielturn drei ca. 20 x 20 cm große Hakenkreuze geschmiert
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 21.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG** MÜNCHENBERG
An der Poststraße wurde an eine Eingangstreppe ein Hakenkreuz gekratzt.
Polizeimeldung vom 22.07.25
- 21.07.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** NEUENHAGEN
Eine Person wurde rassistisch beleidigt und setzt sich dagegen zur Wehr.
Polizeimeldung vom 22.07.25
- 24.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Auf dem Netto-Parkplatz in der Peter-Göring-Straße wurden AfD-Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 26.07.25 SONSTIGES** STRAUSBERG
Volksverhetzung nach §130 StGB.
Drucksache Landtag 8/2076
- 28.07.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Eine Person wurde von mehreren Tätern aus homophober Motivation geschlagen.
Landtag Drucksache 8/2461
- 28.07.25 SONSTIGES** MÄRKISCH-ODERLAND
Ein*e Nutzer*in inseriert auf Kleinanzeigen einen Transporter mit einem rassistischen und sexistischen Text.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 28.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Peter-Göring Straße gegenüber vom Sozialen Zentrum Horte wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Sie richten sich gegen politische Gegner:innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 29.07.25 ANGRIFF** STRAUSBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461

- 29.07.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Auf den Bänken am Vorplatz S Strausberg wurden ein Hakenkreuz mit Edding geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 30.07.25 ANGRIFF** MÜNCHENBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461
- 30.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG** BAD FREIENWALDE
Im Bereich Wasserstraße wurden mehrere Hakenkreuze und den Schriftzug "Sieg Heil" auf Bänken eines öffentlichen Spielplatzes entdeckt.
Polizeimeldung vom 1.08.25
- 31.07.25 ANGRIFF** MÜNCHENBERG
Eine Person wurde bei einem Treffen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aus homophober Motivation geschlagen und ausgeraubt.
Landtag Drucksache 8/2461
- 31.07.25 SACHBESCHÄDIGUNG** MANSCHNOW
In Manschnow wurde auf ein Werbeschild und an einem Wartehäuschen ein Hakenkreuz sowie eine schwarze Sonne und Parolen, die sich gegen politische Gegner*innen richten, geschmiert
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt und Polizeimeldung vom 1.08.25
- 02.08.25 PROPAGANDA** REHFELDE
Auf einem Bahnsteig in der Bahnstraße wurden mehrere Hakenkreuze und andere Nazisymbole hinterlassen.
Polizeimeldung vom 4.08.25
- 02.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Hegermühlenstraße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 03.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
An der Tramstation S Strausberg wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 04.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Peter-Göring Straße gegenüber vom Sozialen Zentrum Horte wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Sie richten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 05.08.25 PROPAGANDA** SEELOW
Das Schild des Linkstreff in Seelow wurde mit Stickern vom III. Weg beklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 07.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
In der Müncheberger Straße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.08.25 VERANSTALTUNG** WRIEZEN
Auf dem Marktplatz führte die AfD ein Sommerfest mit MdLs Hans-Christoph Berndt, Lars Günther und Falk Janke.
Website des AfD Kreisverbandes
- 09.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Zwischen der Frankenthaler Straße und dem Otto. Grotewohl-Ring wurden Hakenkreuze auf Boden und ein Straßenschild geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 11.08.25 SACHBESCHÄDIGUNG** FALKENHAGEN
Queerfeindlich motivierte Sachbeschädigung.
Drucksache Landtag 8/2503
- 13.08.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Wieder wurden im Stadtgebiet Strausberg Stadt und insbesondere um das soziale Zentrum Horte rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.08.25 PROPAGANDA** REHFELDE
An der Badestelle am Feld wurden drei Sticker vom „III. Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 15.08.25 PROPAGANDA** RÜDERSDORF
Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen nach §86a StGB; antisemitisch motiviert.
Drucksache Bundestag 21/2853
- 18.08.25 ANGRIFF** BAD FREIENWALDE
Ein 81-Jähriger beleidigte zwei Personen rassistisch und Bewarf sie mit einer Flasche.
Drucksache Landtag 8/2066
- 22.08.25 PROPAGANDA** SEELOW
Rund um den Marktplatz wurden antisemitische Sticker vom "III. Weg" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 27.08.25 PROPAGANDA** RÜDERSDORF
Auf dem Spielplatz am Fichteplatz wurden verfassungsfeindliche Symbole geschmiert.
Polizeimeldung vom 28.08.25
- 29.08.25 PROPAGANDA** BAD FREIENWALDE
In der Wriezener Straße und Nebenstraßen wurden Sticker vom "III. Weg" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 29.08.25 VERANSTALTUNG** MÜNCHENBERG
Auf dem Marktplatz hielt die AfD eine Bürgersprechstunde ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 30.08.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** STRAUSBERG
Eine Gruppe Jugendlicher zeigten beim Verlassen des Hoffestes des alternativen Zentrums Horte den Hitlergruß.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 30.08.25 VERANSTALTUNG** BAD FREIENWALDE
Auf dem Marktplatz führte die AfD ein Sommerfest im Zuge des Bürgermeisterwahlkampfes mit den MdLs Hans-Christoph Berndt, Lars Günther und Falk Janke durch.
Website des AfD Kreisverbandes
- 31.08.25 SACHBESCHÄDIGUNG** MANSCHNOW
In der Frankfurter Straße wurden mehrere Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 31.08.25
- 01.09.25 SONSTIGES** LETSCHIN
Eine Person äußerte sich in reichsbürgertypischer Weise und leistete Widerstand gegen eine polizeiliche Maßnahme.
Drucksache Landtag 8/2461
- 03.09.25 PROPAGANDA** STRAUSBERG
Nahe der Haltestelle "Lustgarten" wurden rassistische Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 04.09.25 PROPAGANDA** HOPPEGARTEN
In der Hoppegartener Straße in Hönow fanden sich Sticker

des III. Wegs.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

05.09.25 PROPAGANDA HOPPEGARTEN
Am S Hoppegarten wurde auf einem Werbebanner "Islam raus" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

05.09.25 ANGRIFF WRIEZEN
Rassistisch motivierte Körperverletzung. Ein 17-Jähriger wurde von einem älteren jungen Erwachsenen angegriffen.
Drucksache Landtag 8/2451

06.09.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Rund um den S Strausberg wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

06.09.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG MÜNCHENBERG
Während der kurzen Nacht in Müncheberg traten Jugendliche mit rechten Shirts auf. Sie provozierten u.a. mit "AfD" Rufen und pöbelten nach der Veranstaltung gezielt Personen an.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

06.09.25 SONSTIGES WRIEZEN
Rechts motivierter Aufruf zu Straftaten gegen Geflüchtete.
Drucksache Bundestag 21/3974

09.09.25 VERANSTALTUNG WRIEZEN
Zum Wahlkampfabschluss in der Bürgermeisterwahl veranstaltete die AfD eine Veranstaltung mit den MdBs Stephan Brandner und René Springer.
Website des AfD Kreisverbandes

09.09.25 PROPAGANDA RÜDERSDORF
Die neue neonazistische Gruppe "Kalktown Revolte" hing über Nacht an verschiedene Straßenlaternen Deutschland-fahnen auf. Sie bezogen sich dabei auf eine rassistische Aktion in England.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

15.09.25 PROPAGANDA MÄRKISCH-ODERLAND
In einer WhatsApp-Gruppe eines örtlichen Fußballvereins wurden rassistische Inhalte geteilt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

15.09.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG
Am S Strausberg Stadt wurde ein Hakenkreuz an einem Wartehäusschen geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

17.09.25 SACHBESCHÄDIGUNG FREDERSDORF
Am S-Bahnhof Fredersdorf wurde auf einer der Sitzbänke ein großflächiges Hakenkreuz geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

17.09.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Am Uferweg hinter dem Theodor-Fontane-Gymnasium fanden sich "AfD" Schmierereien.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

19.09.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG
Eine Person wurde beim Flyer Verteilen aus einer Gruppe heraus mit den Worten, „Adolf Hitler hätte diese Person vernichten lassen“, bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

19.09.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG
An die Tür des Jugendclubs in Strausberg Vorstadt wurde ein großflächiges Hakenkreuz geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

19.09.25 VERANSTALTUNG BAD FREIENWALDE
Auf dem Marktplatz hielt die AfD einen Infostand zur Bürgermeisterwahl ab.
Facebookseite des AfD Kreisverbandes

21.09.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

26.09.25 VERANSTALTUNG BAD FREIENWALDE
Auf dem Marktplatz hielt die AfD einen Infostand zur Bürgermeisterwahl ab.
Facebookseite des AfD Kreisverbandes

27.09.25 SONSTIGES STRAUSBERG
In der Philipp-Müller-Straße wurden in der Nacht rechte Parolen gebrüllt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

28.09.25 PROPAGANDA RÜDERSDORF
Rund um den Sportplatz wurden mehrere rechte Sticker u.a. vom Dritten Weg und rechte Graffiti entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

29.09.25 PROPAGANDA REHFELDE
In der Ernst-Thälmann-Straße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

04.10.25 ANGRIFF NEUENHAGEN
Eine Person, die einen Infostand der Linken in der Eisenbahnstraße auf dem Wochenmarkt durchführte, wurde angegriffen. Der Angreifer schubste die betroffene Person von hinten und diese ging zu Boden. Bei Entfernen rief der Angreifer Heil Hitler und drohte, er solle nicht verfolgt werden.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

04.10.25 VERANSTALTUNG NEUENHAGEN
Die AfD hielt auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes

05.10.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Ein Kleidercontainer in der Försterstraße wurde mit einem Hakenkreuz beschmiert.
Polizeimeldung vom 06.10.25

06.10.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

06.10.25 VERANSTALTUNG RÜDERSDORF
Im Ortsteil Herzfelde im Restaurant Lotus organisierte die AfD einen „Wählerstammtisch“ mit dem Bürgermeisterkandidaten.
Website des AfD Kreisverbandes

07.10.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
An der Straßenbahnhaltestelle Schlagmühle wurden mehrere rechte Sticker entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

09.10.25 SONSTIGES BAD FREIENWALDE
In der Eberswalder Straße hat ein 26-jähriger mehrfach den Hitlergruß gezeigt und rechte Parolen gebrüllt.
Polizeimeldung vom 13.10.25

10.10.25 VERANSTALTUNG BAD FREIENWALDE
Auf dem Marktplatz hielt die AfD einen Infostand zur Bürgermeisterwahl ab.
Facebookseite des AfD Kreisverbandes

- 11.10.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG**
Fans des Fußballvereins Energie Cottbus haben zwei Personen von der Linken vor der Geschäftsstelle in Strausberg angepöbelt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 11.10.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG**
Zwei Punks wurden in der Altstadt von Energie Cottbus Fans mit "Scheiß Zecken" angepöbelt. Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland
- 13.10.25 PROPAGANDA MÜNCHENBERG**
Auf einen Pfeiler am Bahnhof wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.10.25 VERANSTALTUNG RÜDERSDORF**
Im Restaurant Dang Long veranstaltete die AfD einen „Wählerstammtisch“ mit dem Bürgermeisterkandidaten.
Website des AfD Kreisverbandes
- 14.10.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG BAD FREIENWALDE**
Auf dem Rückweg von einer antifaschistischen Kundgebung wurden Teilnehmende am Bahnhof von drei Neonazis beleidigt und bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 14.10.25 SONSTIGES ZECHIN**
Queerfeindliche Verleumdung.
Drucksache Landtag 8/2503
- 16.10.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG**
In der Lindenallee wurden Nazisymbole an die Fassade eines Gebäudes geschmiert.
Polizeimeldung vom 16.10.25
- 17.10.25 SONSTIGES NEUENHAGEN**
Verwenden Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen nach §86a – antisemitisch motiviert. Drucksache Bundestag 21/4063
- 17.10.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG**
Auf dem Marktplatz hielt die AfD eine Bürgersprechstunde ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 17.10.25 PROPAGANDA PETERSHAGEN-EGGERSDORF**
Am Bahnhof wurden verschieden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 20.10.25 SONSTIGES STRAUSBERG**
Eine Gruppe von Jugendlichen hat in der Peter-Göring-Straße "Scheiß Juden" und "Heil Hitler" gerufen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.10.25 VERANSTALTUNG RÜDERSDORF**
Im Ortsteil Hennickendorf im Restaurant Kyoto führte die AfD einen „Wählerstammtisch“ mit dem Bürgermeisterkandidaten durch.
Website des AfD Kreisverbandes
- 28.10.25 SONSTIGES WRIEZEN**
Belohnung und Billigung von Straftaten nach §140 StGB gegen ein*e Parteirepräsentant*in und Madatstrgäer*in.
Drucksache Landtag 8/2432
- 29.10.25 SACHBESCHÄDIGUNG STRAUSBERG**
Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden rechte Zahlencodes und "Fuck Antifa" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 30.10.25 PROPAGANDA NEUENHAGEN**
Entlang der Ziegelstraße werden rassistische Sticker von „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 31.10.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Am Bahnhof Strausberg wurden rechte Sticker mit der Aufschrift "Hier wird Deutsch gesprochen" und "AfD" gefunden.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 01.11.25 PROPAGANDA SEELOW**
Rund um den Puschkinplatz wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 01.11.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Am Josef-Zettler-Ring wurden rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 01.11.25 VERANSTALTUNG NEUENHAGEN**
Die AfD führte auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße einen infostand durch.
Website des AfD Kreisverbandes
- 03.11.25 SACHBESCHÄDIGUNG LETSCHIN**
Rechtsmotivierte Sachbeschädigung gegen die Linke.
Drucksache Landtag 8/2432
- 04.11.25 PROPAGANDA SEELOW**
Am Marktplatz und in der Nähe des Gymnasiums wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt, die sich gegen Jüd_innen und politische Gegner_innen richteten.u.A. vom III.Weg.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 04.11.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Am Waldweg nahe der Paul-Singer Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt, darunter Sticker vom III.Weg und „AktivkleberDE“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 06.11.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
An der Hennickendorfer wurden rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 07.11.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG**
Auf dem Marktplatz hielt die AfD eine Bürgersprechstunde ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 08.11.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG**
Bei einer Geburtstagsfeier von Jugendlichen im sozialen Zentrum Horte kamen Jugendliche von außen, pöbelten und riefen u.a. "AfD" und "White Power".
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 09.11.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
An die Geschäftsstelle der Linken in der Großen Straße wurde ein rechter Sticker mit der Aufschrift „Deutsche Jugend voran“ geklebt. Auch in anderen Teilen der Altstadt klebten rechte Sticker.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 08.11.25 PROPAGANDA REHFELDE**
Auf dem Ortseingangsschild für den OT Werder wurde ein Sticker mit der Aufschrift „NS-Zone“ hinterlassen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 12.11.25 VERANSTALTUNG RÜDERSDORF**
Im Ortsteil Hennickendorf auf dem Festplatz führte die AfD

einen Bürgerdialog zur Bürgermeisterwahl durch.
Website des AfD Kreisverbandes

- 14.11.25 PROPAGANDA MÜNCHENBERG**
Auf einen Pfeiler am Bahnhof wurde "Ausländer raus" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 16.11.25 SONSTIGES MÄRKISCH-ODERLAND**
Die AfD nahm an Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag in Müncheberg, Rehfelde, Wriezen und Neuenhagen teil.
Facebookseite des AfD Kreisverbandes
- 17.11.25 ANGRIFF BAD FREIENWALDE**
Körperverletzung nach §223 StGB gegen Geflüchtete.
Drucksache Bundestag 21/3974
- 19.11.25 PROPAGANDA REHFELDE**
Verschiedene rechte Sticker in Schwarz-weiß-rot, mit Reichsadler und "Deutschland über alles" wurden am Bahnhof Rehfelde geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 22.11.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG STRAUSBERG**
Nach einer Veranstaltung im sozialen Zentrum Horte wurde ein Böller auf das Grundstück geworfen, rechte Sticker verklebt und ein Transparent vom Haus abgerissen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 24.11.25 SONSTIGES BAD FREIENWALDE**
In der Karl Weise Straße wurde ein 5x5m großes Hakenkreuz im Schnee hinterlassen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 28.11.25 ANGRIFF STRAUSBERG**
Körperverletzung nach §223 StGB gegen Geflüchtete, mind. zwei Geschädigte.
Drucksache Bundestag 21/3974
- 29.11.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
An die Geschäftsstelle der Linken in der Großen Straße wurde ein rechter Sticker geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 01.12.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
In der Nähe der Bahnhöfe Strausberg und Strausberg Stadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 03.12.25 VERANSTALTUNG RÜDERSDORF**
Im Ortsteil Herzfelde im Restaurant Lotus führte die AfD einen „Bürgerdialog“ mit den MdLs Falk Janke und Erik Pardeik durch.
Website des AfD Kreisverbandes
- 04.12.25 PROPAGANDA STRAUSBERG**
Hinter dem Theodor-Fontane-Gymnasium wurde ein Hakenkreuz sowie der rechte Zahlencode "1161" geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt
- 04.12.25 VERANSTALTUNG SEELOW**
Im Kulturhaus zeigte die AfD den verschwörungstheoretischen Film „Nur ein Pils – im Schatten der Impfung“.
Website des AfD Kreisverbandes
- 05.12.25 VERANSTALTUNG MÜNCHENBERG**
Auf dem Marktplatz hielt die AfD eine Bürgersprechstunde ab.
Website des AfD Kreisverbandes
- 05.12.25 SONSTIGES STRAUSBERG**
Vor dem alternativen Zentrum Horte, verummten sich Jugendliche und versuchten ein Transparent zu stehlen, was ihnen aber nicht gelang.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

06.12.25 VERANSTALTUNG NEUENHAGEN
Die AfD führte auf dem Wochenmarkt in der Eisenbahnstraße einen Infostand durch.
Website des AfD Kreisverbandes

07.12.25 ANGRIFF STRAUSBERG
Ein Mann zeigte im Streit mit einer jungen Frau mehrfach den Hitlergruß. Dies erfolgte auf einer Veranstaltung im "Volkshaus". Vor dem Volkshaus kam es dann um diese Auseinandersetzung noch zu körperlicher Gewalt.
Polizeimeldung vom 8.12.25

07.12.25 PROPAGANDA ALTLANDSBERG
Islamfeindliche Sachbeschädigung nach §303. Plakate oder Aufkleber wurden angebracht.
Drucksache Bundestag 21/4220

08.12.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
Am Bahnhof Strausberg Vorstadt wurde ein rechter Sticker, der den Reichsadler zeigte, entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

10.12.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
An der Tür vom Jugendclub in Strausberg Vorstadt wurde ein Sticker mit der Aufschrift "Nazi Zone" geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

11.12.25 VERANSTALTUNG BAD FREIENWALDE
Die AfD hielt einen "Bürgerdialog" ab.
Website der AfD Märkisch-Oderland

11.12.25 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG BAD FREIENWALDE
Der Neonazi Amin Khazaeli bedrohte den Protest des Bündnisses Bad Freienwalde ist bunt mit einer Kopfschussgeste.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

17.12.25 VERANSTALTUNG STRAUSBERG
In der Mehrzweckhalle der Hegermühlengrundschule führte die AfD einen „Bürgerdialog“ zur Bürgermeisterwahl durch.
Website des AfD Kreisverbandes

19.12.25 PROPAGANDA STRAUSBERG
In der Paul-Singer-Straße wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

27.12.25 SACHBESCHÄDIGUNG NEUENHAGEN
Sachbeschädigung nach §303 gegen Parteipräsident*in.
Drucksache Landtag 8/2432

31.12.25 PROPAGANDA SEELOW
Am Bus-Bahnhof wurde ein rassistischer Sticker der AfD entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

WEITERFÜHRENDE ADRESSEN

ALTERNATIVES JUGENDPROJEKT 1260 E.V. - HORTE

Selbstorganisierter Verein für politische Kultur- und Bildungsarbeit.
www.horte-srb.de

ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE

Die Antidiskriminierungsstelle Brandenburg bietet Beratung für von Rassismus Betroffenen und ihren Angehörigen
www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de

ANTIFA STRAUSBERG

Antifaschistische Aktions- und Recherchegruppe
mol@riseup.net

BAD FREIENWALDE IST BUNT

Lokales zivilgesellschaftliches Bündnis aus Vereinen, Einzelpersonen, Initiativen und Einzelpersonen für eine solidarische und offene Gesellschaft.
www.freienwalde-ist-bunt.de

DJB E.V.

Das Demokratische JugendFORUM Brandenburg e.V. (DJB e.V.) ist ein emanzipatorisches Netzwerk von selbstorganisierten Jugend- und Hausprojekten, Jugendinitiativen und Vereinen.
www.djb-ev.de

FACHSTELLE ANTISEMITISMUS BRANDENBURG

Die Fachstelle Antisemitismus Brandenburg ist für das gesamte Land Brandenburg unter anderem die zentrale Erstanlaufstelle für Betroffene von Antisemitismus.
www.kiga-brandenburg.org/

GEDENKINITIATIVE PHAN VĂN TOÀN

Initiative aus Einzelpersonen, die in Fredersdorf aktiv ist, um an Phan Văn Toàn zu erinnern.
www.phanvantoan.de

MELDE- UND VERMITTLUNGSSTELLE FÜR RECHTE VORFÄLLE IN FRANKFURT (ODER)

Registerstelle in Frankfurt (Oder)
rechtevorfaelle-ffo@riseup.net

MOBILES BERATUNGSTEAM

Das Mobile Beratungsteam berät, moderiert und informiert um die Themenkomplexe Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltprävention in Brandenburg.
www.gemeinwesenberatung-demos.de/mobile-beratungsteams

NETZWERK TOLERANZ UND INTEGRATION

Zivilgesellschaftliches Bündnis zur Integration und Inklusion von Minderheiten, Migrant*innen und sozial benachteiligte Menschen
www.leben-in-mol.de/index.php/nti

OFFENES MÄRKISCH-ODERLAND - AKTIONSBÜNDNIS FÜR SOLIDARITÄT UND MENSCHLICHKEIT

Ein Bündnis aus Immer-Hier-Gewesenen, Zugezogenen und Zurückgekehrten, die sich für und in Märkisch-Oderland für eine offene und solidarische Gesellschaft engagieren.
www.offenesmol.net

OPFERPERSPEKTIVE

landesweite Beratungsstelle für professionelle Beratung von Betroffenen rechter Gewalt und rassistischer Diskriminierung, deren Freund*innen, Angehörige und Zeug*innen.
www.opferperspektive.de

VERBAND DER BERATUNGSSTELLEN FÜR BETROFFENE RECHTER, RASSISTISCHER UND ANTISEMITISCHER GEWALT E.V.

Auf der Internetseite sind Ratgeber für Betroffene und deren Angehörige in unterschiedlichen Sprachen als PDF zu finden.

www.verband-brg.de/material/#publikationen

VVN-BDA KREISVERBAND MÄRKISCH-ODERLAND

Die VVN-BdA ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Verfolgten des Naziregimes, Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern, Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Generationen.

www.mol.vvn-bda.de

WOMEN IN EXILE

Selbstorganisierte Initiative von Geflüchteten Frauen, um für ihre Rechte zu kämpfen.

www.women-in-exile.net

EIGENTUMSVORBEHALT

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Broschüre solange Eigentum des/der Absenders*in, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. „Zur-Habe-Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Broschüre der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, so ist sie der/dem Absender*in unter Angabe des Grundes der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Broschüre der/dem Gefangenen nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht persönlich ausgehändigten Teile, und nur diese, der/dem Absender*in unter Angabe des Grundes der Nichtaushändigung zurückzusenden.



IMPRESSUM

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt (BOrG) Märkisch-Oderland eine Arbeitsgruppe des Alternativen Jugendprojektes 1260 e. V.

Vertreten durch den Vorstand

Peter-Göring-Straße 25

15344 Strausberg

MAIL ag-borg@horte-srb.de

Alle Artikel wurden von der BOrG geschrieben.

FOTOS BOrG . Titelbild © Alex Schirmer

LAYOUT BOrG

AUFLAGE 500 Stück

STAND April 2026

DRUCK Mit herzlichem Dank für die Spende durch
BerlinDruck GmbH + Co KG

**NAZI-STICKER AM
LATERNENPFAHL?**

**AUS RASSISTISCHEN
GRÜNDEN IN DER BAHN
BEDROHT?**

**ODER ZEUG* IN EINES
VORFALLS GEWORDEN?**

MELDET EUCH!

Diese Chronik rechter Vorfälle ist maßgeblich möglich durch eine aktive Melder*innenstruktur an unterschiedlichen Orten im Landkreis Märkisch-Oderland.

Wenn auch Sie uns Vorfälle melden möchten oder Unterstützung nach einem rechten Vorfall suchen, melden Sie sich bei uns.

MAIL ag-borg@horte-srb.de

